

Anett Friedrich | Daniela Rohrbach-Schmidt

BIBB-Übergangsstudie 2011

Version 1.1



Heft 3/2014

Anett Friedrich | Daniela Rohrbach-Schmidt

BIBB-Übergangsstudie 2011

Version 1.1

► **Danksagung**

Wir danken den Projektmitarbeiterinnen und dem -mitarbeiter der BIBB-Übergangsstudie 2011 im BIBB, Ursula Beicht, Verena Eberhard und Joachim G. Ulrich, für ihre wertvolle Hilfe bei der Erstellung des Handbuchs.

► **Datenverfügbarkeit**

Der in diesem Handbuch beschriebene Datensatz kann als Scientific-Use-File über unsere Internetseite beantragt werden.

► **Hinweis zur Zählweise bei Versionsnummern des Datensatzes**

Änderungen gegenüber der Vorversion des Datensatzes ohne größere inhaltliche Relevanz werden durch fortlaufende Nummern nach dem Punkt dokumentiert (zweite Ebene). Inhaltlich relevante Änderungen führen demgegenüber zu einer fortlaufenden Nummerierung auf der ersten Ebene.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Impressum Print

Vertriebsadresse:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 1.4 – Publikationsmanagement/Bibliothek
– Veröffentlichungen –
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Fax: +49 228 107-2967
E-Mail: vertrieb@bibb.de

© 2014 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte

Nr. 3/2014

Autor/-innen: Anett Friedrich, Daniela Rohrbach-Schmidt

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
E-Mail: zentrale@bibb.de
Internet: www.bibb.de

Redaktion: Holger Alda, Ursula Knüpper-Heger
Redaktionsassistentin: Tanja Stierner

Publikationsmanagement: Dr. Thomas Vollmer

Tel.: +49 228 107-2041
Fax: +49 228 107-2020
E-Mail: fdz@bibb.de

Gesamtherstellung: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Verlag: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Printed in Germany

ISSN: 2190-300X

Impressum Online



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.

Internet: www.bibb.de/veroeffentlichungen

Downloads unter: www.bibb-fdz.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
1.1	Gegenstand des Handbuchs	6
1.2	Aufbau des Handbuchs	6
2	Die BIBB-Übergangsstudie 2011 im Überblick	7
2.1	Kurzbeschreibung und Aufbau der BIBB-Übergangsstudie 2011	7
2.2	Zentrale Eigenschaften der BIBB-Übergangsstudie 2011 im Überblick	9
3	Inhalte der Erhebung	10
3.1	Warm-up und Grundschule	10
3.2	Bildungswege und Berufsbiografie	10
3.3	Soziodemografische Angaben und Grundeinstellungen	12
3.4	Themen im Überblick	12
3.5	Unterschiede zum Frageprogramm 2006	13
4	Datenerhebung	15
4.1	Grundgesamtheit und Stichprobenziehung	15
4.2	Repräsentativität und Selektivität	19
5	Datenaufbereitung	20
5.1	Querschnittsdaten	20
5.2	Ereignisdaten	23
5.3	Textvariablen	28
6	Datenzugang und Datenanonymisierung	30
6.1	Datenzugang	30
6.2	Bestimmungen des Datenschutzes	30
6.3	Anonymisierungen nach Datenprodukten	31
6.3.1	Anonymisierung: SUF	31
6.3.2	Formale Anonymisierung: Datenfernverarbeitung	33
6.3.3	Projektbezogene Anonymisierung: Gastrechnen im BIBB	33
7	Arbeitshilfen	34
7.1	Gewichtung	34
7.2	Deklaration von Filterwerten und fehlenden Werten nach dem BIBB-FDZ-Standard	36
7.3	Veröffentlichungen mit der BIBB-Übergangsstudie 2011	36
7.4	Zitierhinweise	37
8	Literatur	38

Anhang	39
A.1 Ausfallanalyse für Postleitzahlen	39
A.2 Übersicht über Klassifikationsvariablen	41
A.3 Änderungen im Frageprogramm gegenüber der BIBB-Übergangsstudie 2006	43

Abbildung

Abb. 1: Schematische Darstellung des Ablaufs der CATI-Interviews 2006 und 2011	10
---	----

Tabellen

Tab. 1: Datenorganisation des Ereignisdatensatzes der BIBB-Übergangsstudie 2011 (langes Format)	8
Tab. 2: Themen- und Variablenübersicht über die BIBB-Übergangsstudie 2011	12
Tab. 3: Einsatz von Unterstützungsangeboten beim Übergang Schule – Berufsausbildung	13
Tab. 4: Häufigkeiten in der Anzahl der erfassten Aktivitäten	16
Tab. 5: Anzahl der genannten Aktivitätsarten	17
Tab. 6: Aktueller Status der Befragten: Andauern der Aktivitäten zum Befragungszeitpunkt	17
Tab. 7: Variablenübersicht für den Querschnittdatensatz (ohne Textvariablen) der BIBB-Übergangsstudie 2011	22
Tab. 8: Neu gebildete Variablen zur Arbeit mit Datumsangaben im Ereignis- bzw. Querschnittteil der BIBB-Übergangsstudie 2011	25
Tab. 9: Variablenübersicht für den Ereignisteil (ohne Textvariablen) der BIBB-Übergangsstudie 2011	27
Tab. 10: Textvariablen im Querschnittteil der BIBB-Übergangsstudie 2011	28
Tab. 11: Textvariablen im Ereignisdatenteil der BIBB-Übergangsstudie 2011	28
Tab. 12: Anonymisierte Originalvariablen im SUF der BIBB-Übergangsstudie 2011	31
Tab. 13: Anonymisierte Variablen in der DFV der BIBB-Übergangsstudie 2011	33
Tab. 14: Anonymisierte Variablen im GWA der BIBB-Übergangsstudie 2011	33
Tab. 15: GewichtungsvARIABLEN in der BIBB-Übergangsstudie 2011	35
Tab. 16: Standarddeklaration des BIBB-FDZ für verschiedene Arten fehlender Antwortwerte	36
Tab. A1: Ergebnisse einer logistischen Regression auf fehlende Postleitzahlen für Personen in der BIBB-Übergangsstudie 2011	39
Tab. A2: Übersicht der im Klassifikationsdatensatz enthaltenen Variablen	41
Tab. A3: Übersicht über Unterschiede im Fragebogen der BIBB-Übergangsstudie 2006 und 2011	43

1 Einleitung

1.1 Gegenstand des Handbuchs

Der vorliegende Daten- und Methodenbericht beschreibt detailliert die Forschungsdaten der BIBB-Übergangsstudie 2011.

Die Daten wurden von GfK Marktforschung (Nürnberg) im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) erhoben. Das Forschungsdatenzentrum des BIBB (BIBB-FDZ) hat weitere Aufbereitungsschritte an den Daten vorgenommen, die im vorliegenden Handbuch dokumentiert sind. Für die externe nicht kommerzielle Forschung bestehen Datenzugangsmöglichkeiten zu den Forschungsdaten der BIBB-Übergangsstudie 2011 in Form eines Scientific-Use-Files, über die Datenfernverarbeitung und/oder einen Gastaufenthalt.

1.2 Aufbau des Handbuchs

Das nächste Kapitel gibt einen Überblick über die zentralen Merkmale der BIBB-Übergangsstudie 2011. Kapitel 3 stellt die Inhalte der Befragung – auch im Unterschied zur BIBB-Übergangsstudie aus dem Jahr 2006 – vor. Kapitel 4 widmet sich den Details der Datenerhebung, bevor im fünften Kapitel die Aufbereitungsschritte für die Forschungsdaten beschrieben werden. Anschließend wird aufgezeigt, in welcher Weise Anonymisierungen der Daten für die jeweiligen Zugangswege vorgenommen wurden. Kapitel 7 erläutert abschließend die Arbeitshilfen zu der BIBB-Übergangsstudie 2011.

2 Die BIBB-Übergangsstudie 2011 im Überblick

2.1 Kurzbeschreibung und Aufbau der BIBB-Übergangsstudie 2011

Die BIBB-Übergangsstudie 2011 ist eine Wiederholungsstudie der ersten BIBB-Übergangsstudie aus dem Jahr 2006. Wie bei der Vorgängererhebung handelt es sich bei der Erhebung 2011 um eine retrospektive Längsschnittdatenerhebung. Erfasst wurde die gesamte Bildungs- und Berufsbiografie der Geburtsjahrgänge 1987 bis 1993 beginnend mit der allgemeinbildenden Schulzeit. Die Nettostichprobe beträgt 5.579 Interviews.

Während die Übergangsstudie 2006 zu einem Zeitpunkt durchgeführt wurde, als sich die Krise auf dem Ausbildungsstellenmarkt auf einem Höhepunkt befand, steht die BIBB-Übergangsstudie 2011 im zeitlichen Kontext eines einsetzenden Wandels des Ausbildungsstellenmarktes von einem Angebots- zu einem Nachfragemarkt. Eine wichtige Frage bei der Untersuchung der Bildungs- und Berufswege junger Menschen in Deutschland stellt in der Übergangsstudie 2011 die Bedeutung von institutionellen Unterstützungen für den Übergang in die Berufsausbildung dar (vgl. Eberhard u. a. 2013, S. 7). Die Struktur der Befragung und der Frageinhalt sind gegenüber 2006 in weiten Teilen gleich geblieben, jedoch wurden gegenüber 2006 mehr Informationen zu den institutionellen Unterstützungssystemen zur Förderung des Übergangs in die Berufsausbildung erhoben. Gestrichen wurden hingegen Fragen nach der Bewertung von absolvierten Maßnahmen oder Bildungsgängen. Diese haben sich als wenig valide für die Evaluation solcher Bildungsgänge erwiesen (vgl. Eberhard u. a. 2013, S. 14; Beicht und Ulrich 2010). Eine detaillierte Übersicht der gegenüber 2006 neuen, geänderten und gestrichenen Fragen findet sich im Anhang A.3. Insgesamt lag die durchschnittliche Interviewlänge der 5.579 Interviews in der Nettostichprobe bei 30,2 Minuten und damit unter derjenigen von 2006 (34,4 Minuten).

In der BIBB-Übergangsstudie wurden im Jahr 2011 deutschlandweit Jugendliche und junge Erwachsene der Geburtsjahrgänge 1987 bis 1993 befragt. Die Befragten waren also zum Zeitpunkt der Befragung – wie auch bei der Erhebung 2006 – zwischen 18 und 24 Jahre alt. Die Datenerhebung erfolgte von Juli bis September 2011 mittels computergestützter Telefoninterviews durch die GfK, Nürnberg. Im Unterschied zur BIBB-Übergangsstudie 2006, die als Festnetzbefragung durchgeführt wurde, handelt es sich bei der Befragung 2011 um eine reine Mobilfunkbefragung. So konnten Verzerrungen aufgrund der mangelnden Erreichbarkeit von 18- bis 24-Jährigen über das Festnetz vermieden werden. Die Forschungsdaten enthalten GewichtungsvARIABLEN, die designbedingte Unterschiede (in Anzahl der Mobilfunknummern einer Person) und ausfallbedingte Unterschiede (in der Erreichbarkeit, etwa durch Charakteristika der Feldarbeit, Antwortverweigerungen und zufällige Abweichungen) anhand einer Anpassung an die Grundgesamtheit nach dem Mikrozensus 2010 ausgleichen. Die (hochgerechneten) Ergebnisse der Forschungsdaten „BIBB-Übergangsstudie 2011“ sind für Jugendliche in der entsprechende Altersgruppe für Deutschland repräsentativ.

Das BIBB-FDZ bietet *erstens* mit einem Querschnitt- und einem Ereignisdatensatz zwei separate Forschungsdatensätze der BIBB-Übergangsstudie 2011 als Scientific-Use-File an. Der *Querschnittdatensatz* enthält vor allem die Informationen, die über die einzelnen erfassten (Aus-)Bildungs- und Berufsetappen konstant sind (u. a. Soziodemografie, Wertvorstellungen, Grundschulinformationen, soziale und ethnische Herkunft). Der *Ereignisdatensatz* enthält für jeden der 5.579 Jugendlichen im Mittel drei und insgesamt 19.895 detaillierte biografische Episoden zu Bildungs- und Berufsaktivitäten (u. a. Schule, Ausbildung, Studium, Berufstätigkeit) sowie sonstigen Aktivitäten (Zivildienst, freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr, Suche nach

Ausbildungs- oder Arbeitsstelle, Kinderbetreuung). Der Ereignisdatensatz ist im sogenannten „langen Format“ aufgebaut, d. h., die Längsschnittinformationen sind zeilenweise abgelegt. Neben einer Personen-ID (*dataser*, systemfreies Kennzeichen) enthält der Datensatz für jede Person mindestens eine, in der Regel jedoch mehrere Spell-IDs (*lfd*, *episode*) bzw. die zu jeder erfassten Aktivität erhobenen Variablen. Tabelle 1 gibt einen schematischen Überblick über die Datenorganisation des Ereignisdatensatzes.

Tabelle 1

Datenorganisation des Ereignisdatensatzes der BIBB-Übergangsstudie 2011 (langes Format)

Personen-ID	Spell-ID	Schulbesuch	Berufliche Ausbildung	...
1	1	x
1	2	.	x	...
1	3
2	1	x
2	2	.	x	...
...
$N_i = 5.579$	$N_t = 19.895$ mit $t \geq 1 < 15$			

Zweitens sind jeweils die Berufsinformationen auf Drei-/Vier-/Fünf-Steller-Ebene¹ (Erwerbs- und Ausbildungsberufe der Befragten, Erwerbsberufe der Eltern zum Zeitpunkt, als die Befragten 15 Jahre alt waren), regionale Identifikatoren sowie die Textvariablen des Querschnitt- und Längsschnittteils separat gespeichert. Die Variablen werden aus Datenschutzgründen bzw. aufgrund des höheren Reidentifikationsrisikos für Analysen nur über die Datenfernverarbeitung oder im Gastwissenschaftlermodell angeboten.

Drittens stellt das BIBB-FDZ je einen Klassifikationsdatensatz mit soziodemografischen Standardvariablen zu Beruf, Bildung, sozialer Herkunft und Migrationshintergrund bereit. Diese wurden mithilfe der Angaben zum Erwerbsberuf und der (Aus-)Bildung der Eltern, dem Ausbildungs- und Erwerbsberuf des Befragten und der Staatsangehörigkeit, den Geburtsländern der Eltern und der Muttersprache des Befragten gebildet (siehe Anhang A.2).

¹ Der Scientific-Use-File enthält die Berufsinformationen auf 2-Steller-Ebene nach der Klassifikation der Berufe 1992 und 2010 bzw. der International Standard Classification of Occupations (ISCO) 1988 und 2008.

2.2 Zentrale Eigenschaften der BIBB-Übergangsstudie 2011 im Überblick

Befragungstitel	BIBB-Übergangsstudie 2011
DOI	10.7803/202.11.1.1.10
Kurzbeschreibung	Studie zu Bildungswegen und Berufsbiografien von jungen Erwachsenen der Geburtsjahrgänge 1987 bis 1993 im Jahr 2011. Die Forschungsdaten bestehen jeweils aus einem Querschnitt- und einen Ereignisdatensatz.
Erhebungsjahr	2011
Erhebungseinheit	Jugendliche
Themenschwerpunkt	Übergang Schule zu Ausbildung
Datenzugangsmöglichkeiten	Scientific-Use-File, Gastwissenschaftleraufenthalt, Datenfernverarbeitung
Variablenanzahl ¹	498 (SUF), 41 (VT), 37 (SV), 3 (REG), 39 (KLAS)
Grundgesamtheit	Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Geburtsjahrgänge 1987 bis 1993, die zum Befragungszeitpunkt ihren Wohnsitz in Deutschland hatten
Gewichtung/ Hochrechnung	Designgewichte (Mobilfunknummern), Anpassungsgewichte (Geschlecht, Geburtsjahrgang, höchster Schulabschluss, Bundesland), Hochrechnungsfaktor (Mikrozensusangaben 2010)
repräsentative Region	Bundesländer
Fallzahl	5.579 Personen und 19.895 Ereignisse
Erhebungsverfahren	CATI
Auswahlverfahren	ADM-Auswahlgrundlage Mobilfunk
Erhebungsdesign	Längsschnittdesign
Bemerkung	Wiederholungsstudie der BIBB-Übergangsstudie aus dem Jahr 2006, doi:10.4232/1.10099 (Hauptdatensatz)
Links	BIBB-FDZ-Metadatenportal: http://metadaten.bibb.de/metadaten/73 Projektseite: http://www.bibb.de/de/wlk61284.htm
Stichworte	Bildungswege, Berufsbiografie, Schulleistung, Schulwahl, Berufswahl, familiärer Hintergrund, Bewerbungsverhalten der Jugendlichen, berufliche Erstausbildung, Bildungs- und Warteschleifen, Übergangssystem, Migrationshintergrund, erste Schwelle

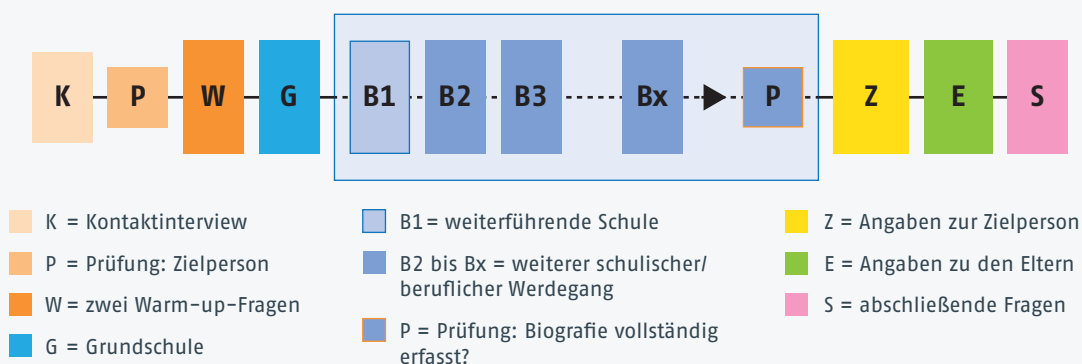
¹ Jeweils ohne Personen-/Spellkennzeichen. SUF = Scientific-Use-File, VT = Volltexte, SV = Sondervariablen, REG = regionale Variablen, KLAS = Klassifikationsvariablen. SV und REG nur über Datenfernverarbeitung/Gastwissenschaftleraufenthalt, VT nur im Gastwissenschaftleraufenthalt.

3 Inhalte der Erhebung

Wie ihr Vorgänger aus dem Jahr 2006 erfasst die BIBB-Übergangsstudie 2011 die gesamte Bildungs- und Berufsbiografie. Die Befragung enthält Angaben von Personen der Geburtsjahrgänge 1987 bis 1993 zum Befragungszeitpunkt im Jahr 2011 und somit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren. Abbildung 1 stellt den Ablauf der Befragungsinhalte schematisch dar.

Abbildung 1

Schematische Darstellung des Ablaufs der CATI-Interviews 2006 und 2011



Quelle: Beicht/Friedrich 2008, S. 84

3.1 Warm-up und Grundschule

Den Beginn der eigentlichen Befragung² bildet eine Frage zu individuellen Wertorientierungen (Wichtigkeit bestimmter Lebenseinstellungen). Im Anschluss wurde nach dem Beginn und dem Ende des Grundschulbesuchs und nach den dortigen schulischen Leistungen gefragt. Das Geschlecht wurde zu Beginn des Interviews durch den Interviewer eingegeben.

3.2 Bildungswege und Berufsbiografie

Den Kern der Erhebung stellt der sich anschließende Längsschnittteil dar, der die Bildungs- und Berufsbiografie im Anschluss an die Grundschule zeitlich und inhaltlich genau erfasst. Hierfür wurden zehn Oberkategorien vorgelesen, denen die Befragten die Aktivitäten zuordnen mussten (Frageblock 2000). Diese zehn Oberkategorien umfassen die wesentlichen Bereiche der schulisch-beruflichen Aktivitäten von Jugendlichen:

1. Schulbesuch³ (Frageblock 2100),
2. Berufliche Ausbildung, Lehre (Frageblock 2200),

² Vorgesaltet war ein Kontaktinterview (siehe Fragebogen). Die Variablen des Kontaktinterviews sind mit Ausnahme der Variablen v203 (im Datensatz in zwei getrennten Variablen für den Geburtsmonat [v203mon] und das Geburtsjahr [v203jhr]) nicht Bestandteil der für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung gestellten Forschungsdatensätze.

³ Die institutionelle Vielfalt von Schulformen in Deutschland erschwert die korrekte Einordnung des Schulbesuchs durch die Befragten. Im Erhebungsinstrument war aus diesem Grund eine Liste mit allen bekannten länderspezifischen Schulformen und Zuordnungsregeln enthalten.

3. Studium (auch Berufsakademie und gegenüber 2006 neu: duales Studium) (Frageblock 2300),
4. Berufsvorbereitung, Berufsgrundbildung, die nicht zu einem Berufsabschluss führt (Frageblock 2400),
5. Einstiegsqualifizierung (EQJ), Praktikum oder Teilqualifizierung im Betrieb (Frageblock 2450),
6. Erwerbstätigkeit, Jobben (Frageblock 2600),
7. Langfristige Fortbildung, Umschulung in Vollzeit (Frageblock 2700),
8. Trainingsmaßnahmen, Weiterbildungsmaßnahmen, 1-Euro-Job oder andere Maßnahme der Arbeitsagentur, des Arbeitsamts, des Jobcenters (Frageblock 2900),
9. Wehr-/Zivildienst, freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr (Frageblock 2800),
10. Sonstiges oder zu Hause (Frageblock 2850).

Die Jugendlichen sollten auch angeben, ob und welche parallelen Aktivitäten sie im Zeitraum nach der Grundschule bis zum Befragungszeitpunkt ausgeübt haben (z. B. Studium und Erwerbstätigkeit). Sie waren aufgefordert, alle Phasen, auch solche ohne Qualifizierung oder Berufstätigkeit bzw. Nebentätigkeiten (z. B. Jobben während des Studiums), anzugeben. Dabei waren wie 2006 Lücken von maximal zwei Monaten zugelassen. Bei der Datenaufbereitung zeigte sich jedoch, dass ein Teil der Bildungs- und Berufsbiografien wesentlich größere Lücken aufweist (siehe Abschnitt 4.1 sowie fehlende Angaben bei Beginn- und/oder Enddatum einer Aktivität). Diese Fälle sind für ereignisanalytische Auswertungen nicht gut verwertbar. Sie wurden aus dem Datensatz jedoch nicht ausgeschlossen, da sie für andere Analysen durchaus sinnvoll verwendet werden können. Es sollte berücksichtigt werden, dass zeitliche Lücken innerhalb einer Biografie vor allem schwierige Phasen des Lebenslaufs betreffen können und damit solche Ereignisse in der Übergangsstudie 2011 tendenziell unterrepräsentiert sein könnten (vgl. Eberhard u. a. 2013, S. 31 ff.). Zusätzlich zu den von Eberhard u. a. 2013 durchgeführten Ausfallanalysen hat das BIBB-FDZ geprüft, ob Paradata, wie etwa Interviewdauer oder Anzahl der Mobilfunknummern, ein Erklärung für die Lücken innerhalb und am Ende einer Biografie liefern. Hierfür gibt es keine Hinweise.

Für die detaillierte Erfassung der genannten Aktivitäten leitete das CATI-Programm anschließend nacheinander in den jeweiligen Frageblock weiter. Um Fehlzuordnungen durch die Befragten zu vermeiden, wurde vor den detaillierten Fragen bei jeder Aktivität nochmals nachgefragt und ggf. in einen anderen Frageblock umgeleitet (dies führt in 3,4 Prozent der genannten Aktivitäten zu einer Korrektur und in 3,6 Prozent der Aktivitäten zu einer Ergänzung der Angaben) (GfK SE 2011, S. 16).

Zu jeder Aktivität wurde zunächst die Dauer der Aktivität monatsgetreu⁴ erfasst. Neben diesen kalendarischen Informationen wurden anschließend detaillierte Informationen zu der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Phase erhoben. Hierzu gehören (je nach Ereignis):

- ▶ Angaben zur genauen Art der jeweiligen Aktivität (etwa der konkrete Schultyp, die Ausbildungsart),
- ▶ Entscheidungsgründe für bestimmte Stationen,
- ▶ gegebenenfalls Gründe, warum Aktivität (etwa eine Ausbildung, ein Studium) nicht zu Ende geführt wurde,
- ▶ Leistungen (Noten),
- ▶ Such- und Bewerbungsaktivitäten.

⁴ Anstelle monatsgenauer Angaben wurden auch Jahreszeitangaben zugelassen. Dies trat in 10 Prozent der Spells auf (GfK SE 2011, S. 17). Der Forschungsdatensatz enthält zusätzlich zu den Originalvariablen korrigierte Monatsvariablen, bei denen die Jahreszeitangaben in Monatsangaben umgewandelt wurden (siehe Abschnitt 5.1).

Nach Abschluss der Detailfragen zu jeder genannten biografischen Phase wurden die einzelnen registrierten Stationen den Befragten nochmals in der biografischen Abfolge vorgelesen und Gelegenheit zur eventuellen Korrektur der Zeitangaben bzw. Ergänzung vergessener Aktivitäten gegeben⁵ (Prüfmodul, Frage 3000).

Die Anzahl der durchlaufenden Stationen und damit die Interviewlänge variiert erwartungsgemäß mit dem Alter und der Typik der durchlaufenen Stationen. Für die meisten Befragten wurden bis zu vier Aktivitäten (Ereignisse) für den Zeitraum nach der Grundschule bis zum Befragungszeitpunkt erfasst (vgl. GFK SE 2011, S. 12–14, siehe Kapitel 4).

3.3 Soziodemografische Angaben und Grundeinstellungen

Den letzten Teil der Befragung bildet die Erfassung wichtiger soziodemografischer Merkmale der Jugendlichen und ihrer Eltern. In diesem Abschnitt des Interviews wurden detaillierte Informationen zum Migrationshintergrund der Jugendlichen (u. a. Geburtsland, Jahre in Deutschland, erste gelernte Sprache, Staatsangehörigkeit) sowie zur familiären Situation und dem Elternhaus erhoben (u. a. Geburtsland und Bildung der Eltern, Beruf des [Stief-]Vaters bzw. der [Stief-]Mutter zum Zeitpunkt, als Befragte 15 Jahre alt waren). Abschließend wurden Einstellungen zur Schule, inner- und außerschulische Tätigkeiten und Funktionen während der Schulzeit sowie der Wohnort (Postleitzahl, Wohnort oder Bundesland) erhoben.

3.4 Themen im Überblick

Die folgende Tabelle 2 gibt den Inhalt der Befragung anhand von Themenbereichen wieder.

Tabelle 2

Themen- und Variablenübersicht über die BIBB-Übergangsstudie 2011

Themenblock	Fragebogenseiten (von – bis)
Eingangsfragen und Grundschule (200)	8–10
Biografie im Anschluss an die Grundschule (2000)	11–102
0. Strukturblock: Aktivitäten (2000)	11–12
1. Schulbesuch (2100)	13–25
2. Berufliche Ausbildung, Lehre (2200)	26–35
3. Studium (2300)	36–42
4. Berufsvorbereitung, -grundbildung (2400)	43–49
5. Einstiegsqualifizierung, Praktikum und Teilqualifizierung (2450)	50–54
6. Erwerbstätigkeit, Jobben (2600)	55–62
7. Langfristige Fortbildung oder Umschulung (2700)	63–65
8. Maßnahmen der BA (2900)	66–70
9. Wehr-/Zivildienst, freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr (2800)	71–74
10. Sonstiges oder zu Hause (2850)	75–79
<i>Prüfmodul „Zeitachse für alle Aktivitäten (3000)</i>	<i>80</i>
Angaben zur Person (4000)	81–84
Angaben zu den Eltern und abschließende Fragen (5000)	85–101

⁵ Wie auch bei der Erhebung 2006 wurde in den Interviewerschulungen besonders auf die Wichtigkeit der Erfassung von kürzeren Zeiträumen (z. B. Warten auf einen Ausbildungs-/Studienplatz) hingewiesen.

3.5 Unterschiede zum Frageprogramm 2006

In der BIBB-Übergangsstudie 2011 wurden gegenüber der Erhebung 2006 mehr Informationen zu den institutionellen Unterstützungssystemen zur Förderung des Übergangs in die Berufsausbildung erhoben. Vor dem Hintergrund der Bemühungen der Bildungspolitik, Jugendliche bei der Berufsorientierung, Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche intensiver zu unterstützen, wurde in der BIBB-Übergangsstudie 2011 gefragt, in welchem Umfang etablierte und neuere Unterstützungsangebote von Schülerinnen und Schülern wahrgenommen wurden (vgl. Eberhard u. a. 2013, S. 64 f.). Im Rahmen der neuen BIBB-Übergangsstudie gibt es Informationen darüber, ob folgende Aussagen zur Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung in den letzten Jahren des Schulbesuchs zutreffen oder nicht (siehe Frage v2118n im Fragebogen und Tabelle 3).

Tabelle 3

Einsatz von Unterstützungsangeboten beim Übergang Schule – Berufsausbildung (Frage v2118n: Was traf auf die letzten Schuljahre Ihres Besuchs der/des <Schulform v2102n bzw. v2103 einblenden> zu?)

v2118na:	Wir haben in der Klasse geübt, wie man Bewerbungen für eine Ausbildungsstelle schreibt
v2118nb:	Wir haben in der Klasse geübt, wie man sich bei einem Vorstellungsgespräch verhält
v2118nc:	Ein Berufsberater hat uns in der Schulklasse besucht
v2118nd:	Ich hatte Einzelberatungsgespräche über meine berufliche Zukunft mit Lehrern oder anderen Pädagogen in der Schule
v2118ne:	Ich bin zur Berufsberatung der Arbeitsagentur, des Arbeitsamts, des Jobcenters gegangen
v2118nf:	Ein Berufseinstiegsbegleiter, ein Mentor oder Bildungslotse hat mich über längere Zeit betreut
v2118ng:	Mit der Schulklasse haben wir Betriebe besucht
v2118nh:	Ich habe während der Schulzeit ein Betriebspraktikum absolviert
v2118ni:	Wir haben mit der Schulklasse das Berufsinformationszentrum, also das BIZ, besucht
v2118nj:	Ich habe am Girl's Day teilgenommen
v2118nk:	Ich habe am Boy's Day teilgenommen
v2118nl:	Ich habe bei einer Schülerfirma mitgemacht
v2118nm:	Mit der Klasse haben wir Berufsmessen oder Lehrstellenbörsen besucht
v2118nn:	Ich hatte einen Berufswahlpass
v2118no:	Ich habe in der Schule an Tests zur Analyse meiner Stärken und Schwächen teilgenommen, z. B. an Potenzialanalysen oder Verfahren der Kompetenzfeststellung
v2118np:	Mit der Klasse haben wir in einer Bildungseinrichtung praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufen gesammelt
v2118nq:	Mit meinen Eltern habe ich oft über meine Berufswahl und meine berufliche Zukunft gesprochen
v2118nr:	Mit meinen Freunden und Bekannten habe ich mich häufig über meine Berufswahl und berufliche Zukunft unterhalten

Eberhard u. a. (2013, S. 64 ff.) nehmen eine Analyse des Umfangs der Maßnahmen und ihrer Auswirkungen auf berufliche Wünsche und die Übergangsdauer in eine betriebliche Berufsausbildung für die Subgruppe der Schulabgängerinnen und -abgänger vor, die nach einer betrieblichen Berufsausbildung gesucht hatten.

Aus dem Frageprogramm 2006 gestrichen wurden hingegen Fragen nach der Bewertung von absolvierten Maßnahmen oder Bildungsgängen. Diese haben sich als wenig valide für die Evaluation solcher Bildungsgänge erwiesen (vgl. Eberhard u. a. 2013, S. 14; Beicht und Ulrich 2010).

Neue oder um neue Items ergänzte Fragen sind im Fragebogen und Datensatz an einem nachstehenden kleinen n im Variablennamen erkennbar. Eine Liste der neuen, geänderten und gestrichenen Fragen enthält Tabelle A3 in Anhang A.3.

Darüber hinaus wurde bei der Frage v2000a bzw. b und im gesamten Block 2100⁶ die Altersgrenze bei der Filterführung geändert. In der BIBB-Übergangsstudie 2006 wurden die Fragen nur Personen gestellt, die zu Beginn/Ende der Aktivität mindestens 15 Jahre alt waren, und im Jahr 2011 nur Personen, die zu Beginn/Ende der Aktivität mindestens 14 Jahre alt waren.

⁶ Betroffen sind die Fragen v2101, v2102n, v2108, v2104, v2109, v2113, v2115, v2116, v2117, v2118, v2119n und v2122.

4 Datenerhebung

Details der Datenerhebung werden in Eberhard u. a. (2013) sowie in GfK SE (2011) besprochen. Die folgenden Abschnitte geben daher nur einen Überblick über ihre zentralen Merkmale – auch in Abgrenzung zur Erhebung aus dem Jahr 2006.

4.1 Grundgesamtheit und Stichprobenziehung

Die Grundgesamtheit der BIBB-Übergangsstudie 2011 bilden alle Jugendliche sowie junge Erwachsene der Geburtsjahrgänge 1987 bis 1993, die zum Zeitpunkt der Befragung ihren Wohnsitz in Deutschland hatten. Eine zusätzliche Bedingung war, dass die Jugendlichen der genannten Geburtsjahrgänge über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen mussten, um das Interview durchführen zu können. Gegenstand der Befragung sind ansonsten potenziell alle Jugendlichen, also auch diejenigen, die die allgemeinbildenden Schulen noch besuchen.

Die retrospektive und chronologische Erfassung von zum Teil sehr unterschiedlichen Bildungs- und Berufsbiografien und des sonstigen Frageprogramms erfolgte im Rahmen einer computerunterstützten Mobilfunkbefragung. Für die inhaltliche Prüfung des an die Mobilfunkbefragung angepassten Erhebungsinstrumentariums und der Funktionalität der CATI-Programmierung wurde zunächst ein Pretest mit 50 Befragten durchgeführt.

Die Haupterhebung fand vom 4. Juli 2011 bis zum 23. September 2011 statt. Die Stichprobenziehung erfolgte als echte (Personen-)Zufallsstichprobe aus der ADM-Mobilfunk-Auswahlgrundlage. Nach diversen Bereinigungen der Bruttostichprobe⁷ wurden 5.592 Interviews komplett und weitere 748 teilweise durchgeführt. In die Nettostichprobe wurden 5.579 Interviews aufgenommen, die nicht eine große Zahl von Fragen verweigert haben. Die Ausschöpfungsquote für die BIBB-Übergangsstudie liegt damit nach Berechnung der GfK bei a) 17 bzw. b) 19 Prozent (Eberhard u. a. 2013, S. 21).⁸

503 Zielpersonen, die ein Interview verweigerten, haben im Rahmen eines Kurzinterviews Angaben zum Alter, Geschlecht, Schulabschluss und zur Staatsangehörigkeit gemacht. Eine Selektivitätsanalyse zeigt, dass mit Ausnahme eines etwas höheren Alters keine bedeutsamen Unterschiede zu den Zielpersonen mit vollständigem Interview vorliegen (ebenda, S. 21; GfK SE 2011, S. 23 ff.). Die Daten der 503 Kurzinterviews sind nicht Teil der Forschungsdaten.

Die 5.579 Interviews der Nettostichprobe dauerten im Mittel 30,2 Minuten (2006: 34,4 Minuten) bei einer Standardabweichung von 10,2 Minuten, einem kürzesten Interview von knapp 9 Minuten (2006: 11,9 Minuten) und einem längsten Interview von knapp 90 Minuten (2006: 107 Minuten) Länge.

⁷ Für eine Tabelle mit allen stichprobenneutralen und -relevanten Ausfällen siehe GfK SE (2011, S. 7).

⁸ Die Ausschöpfungsquoten wurden in Anlehnung an die Systematik der American Association for Public Opinion Research (AAPOR) ermittelt. Hierfür wurde a) die Anzahl der vollständigen Interviews ($n = 5.592$) bzw. b) die Anzahl der vollständigen und teilweise durchgeführten Interviews ($n = 5.592 + 748$) ins Verhältnis gesetzt zur Summe aus b) und den stichprobenrelevanten Fehlkontakten. Bei den stichprobenrelevanten Fehlkontakten (Interview kam nicht zustande) ($n = 11.170$), Fehlkontakten technischer Natur ($n = 104.254$) und Verweigerungen ($n = 56.362$) wurde die Summe der letzten beiden Fehlkontakte mit der geschätzten Inzidenz von 10 % der Zielpersonen in der Grundgesamtheit multipliziert (vgl. GfK SE 2011, S. 8).

Für drei Viertel der Befragten wurden bis zu vier Aktivitäten für den Zeitraum nach der Grundschule bis zum Befragungszeitpunkt erfasst⁹ (vgl. Tabelle 4). Weitere 11,5 bzw. 7,4 Prozent gaben fünf bzw. sechs Aktivitäten an. In den verbleibenden 6 Prozent der Biografien wurden sieben und bis zu fünfzehn Aktivitäten im Anschluss an die Grundschule erfasst. Insgesamt entspricht dies einer Anzahl von 19.895 erfassten Aktivitäten (Spells).

Tabelle 4

Häufigkeiten in der Anzahl der erfassten Aktivitäten

Anzahl Episoden	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozent
1	515	9,23	9,23
2	1.134	20,33	29,56
3	1.404	25,17	54,72
4	1.137	20,38	75,10
5	639	11,45	86,56
6	415	7,44	94,00
7	168	3,01	97,01
8	86	1,54	98,55
9	43	0,77	99,32
10	18	0,32	99,64
11	10	0,18	99,82
12	6	0,11	99,93
13	3	0,05	99,98
15	1	0,02	100,00
Gesamt	5.579	100,00	

Quelle: BIBB-Übergangsstudie 2011, Querschnittteil (SUF), ungewichtete Häufigkeiten

43,5 Prozent aller genannten Aktivitäten betreffen den Schulbesuch (vgl. Tabelle 5 und GfK SE 2011, S. 15). 18 Prozent der erfassten Aktivitäten beziehen sich auf Erwerbstätigkeit, 14,6 Prozent auf eine schulische oder betriebliche Ausbildung und ca. 7 Prozent auf sonstige Tätigkeiten oder Tätigkeiten zu Hause. 6,6 Prozent der Spells betreffen Aktivitäten im Rahmen eines Studiums. Die übrigen Aktivitäten machen jeweils weniger als 5 Prozent aller erfassten Aktivitäten aus.

⁹ Am Ende der Aktivitätserfassung wurde dem Interviewer in der Frage v3000 noch mal die erfasste Biografie angezeigt und signalisiert, wenn Lücken von drei und mehr Monaten vorhanden waren. In diesen Fällen wurde noch mal zu den Eingangsfragen der Bildungs- und Berufsbiografie geleitet und den Befragten Gelegenheit zur Korrektur/Ergänzung der bisher erfassten Biografie gegeben. 686 Spells (3,4 Prozent) wurden auf diese Weise korrigiert, 708 (3,6 Prozent) ergänzt (GfK SE 2011, S. 16). Befragte, die keine Angaben zu den fehlenden Aktivitäten machen wollten, wurden zu den Fragen zur Person und zu den Eltern weitergeleitet.

Tabelle 5**Anzahl der genannten Aktivitätsarten**

Aktivitätsarten	Häufigkeiten	Prozent	Kumulierte Häufigkeiten (%)
Verweigert	46	0,2	0,2
Schule besucht	8.659	43,5	43,8
Berufliche Ausbildung, Lehre	2.903	14,6	58,4
Studium, Berufsakademie	1.319	6,6	65,0
Berufsvorbereitung, Berufsgrundbildung	593	3,0	68,0
Einstiegsqualifizierung	529	2,7	70,6
Erwerbstätig oder Jobben	3.579	18,0	88,6
Langfristige Fortbildung, Umschulung	52	0,3	88,9
Trainings-, Weiterbildungsmaßnahme, ABM	218	1,1	90,0
Wehrdienst, Zivildienst, freiw. soz./ökol. Jahr	646	3,3	93,2
Sonstiges oder zu Hause	1.351	6,8	100,0
Gesamt	19.895	100,0	

Quelle: BIBB-Übergangsstudie 2011, Ereignisteil (SUF), ungewichtete Häufigkeiten

Zum Zeitpunkt der Befragung¹⁰ ist die größte Gruppe der Befragten voll oder teilweise erwerbstätig (35,5 Prozent) (siehe Tabelle 6). Rund 21 Prozent der Befragten sind zum Befragungszeitpunkt Studenten, etwa 20 Prozent absolvieren eine schulische oder betriebliche Berufsausbildung, ca. 11 Prozent besuchen eine Schule, 8,1 Prozent entfallen auf sonstige Tätigkeiten, und jeweils knapp 2 Prozent absolvieren eine Berufsvorbereitungsmaßnahme oder eine Einstiegsqualifizierung.

Tabelle 6**Aktueller Status der Befragten: Andauern der Aktivitäten zum Befragungszeitpunkt**

Aktivitätsarten	Häufigkeiten, andauernde Aktivitäten	Prozent gesamt	Häufigkeiten, aktueller Status	Prozent gesamt
Schule besucht	491	10,66	452	8,10
Berufliche Ausbildung, Lehre	909	19,74	835	14,97
Studium, Berufsakademie	949	20,61	694	12,44
Berufsvorbereitung, Berufsgrundbildung	63	1,37	49	0,88
Einstiegsqualifizierung	60	1,30	41	0,73
Erwerbstätig oder Jobben	1.637	35,55	1.189	21,31

¹⁰ Bei jeder erfassten Aktivität wurden die Jugendlichen gefragt, ob diese aktuell noch andauert (Fragen v2106, v2203, v2303, v2406, v2452, v2601, v2702, v2902, v2803, v2852 und v2855). Bei der Darstellung in Tabelle 6 muss insbesondere berücksichtigt werden, dass bei der Erhebung auch parallele Aktivitäten erfasst wurden. Die auf Aktivitäten bezogenen Fallzahlen für Personen können auch zu einem Zeitpunkt von der Personenfallzahl (n = 5.579) abweichen.

(Fortsetzung Tab. 6)

Aktivitätsarten	Häufigkeiten, andauernde Aktivitäten	Prozent gesamt	Häufigkeiten, aktueller Status	Prozent gesamt
Langfristige Fortbildung, Umschulung	30	0,65	19	0,34
Maßnahmen der BA	35	0,76	19	0,34
Wehrdienst, Zivildienst, freiw. soz./ökol. Jahr	56	1,22	53	0,95
Sonstiges oder zu Hause	375	8,14	342	5,92
Aktueller Verbleib nicht bekannt			1.478	26,71
Mehr als ein aktueller Status			408	7,31
Gesamt	4.605	100,00	5.579	100,00

Quelle: BIBB-Übergangsstudie 2011, Ereignisteil (SUF), ungewichtete Häufigkeiten

Die Aktivitäten nach der Grundschulzeit bis zum Zeitpunkt der Befragung im Sommer 2011 sollten möglichst lückenlos erfasst werden (vgl. Abschnitt 3.2). Nach Beendigung der Feldphase wurde deutlich, dass dies nicht für alle 5.579 Fälle der Nettostichprobe und dabei häufiger nicht für ältere Personen und Personen mit geringerer schulischer Bildung zutrifft (Eberhard u. a. 2013, S. 30).¹¹ Für 246 Fälle liegen keine Informationen für mindestens zwölf Monate nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule bzw. darüber vor, ob sie nach der Schule eine vollqualifizierende Berufsausbildung oder ein Studium begonnen haben. Für insgesamt 799 Fälle gibt es keine biografischen Informationen bis mindestens März 2011. Das Projekt entschied sich dafür, für entsprechend reduzierte Datensätze (erster reduzierter Datensatz mit $n = 5.333$, zweiter reduzierter Datensatz mit $n = 4.780$ Fällen)¹² zusätzliche Gewichtungsfaktoren durch die GfK berechnen zu lassen (siehe Abschnitt 4.2). Indikatorvariablen, die anzeigen, zu welcher Datensatzgruppe ein Fall gehört (*stich_1*, *stich_2*), sowie die entsprechenden Gewichtungsfaktoren sind in den Forschungsdaten enthalten. Die in dem reduzierten Datensatz verbliebenen Fälle sind nicht immer vollständig. Für jede Auswertung empfehlen wir daher zu prüfen, ob ggf. weitere Fälle ausgeschlossen werden müssen.

In der BIBB-Übergangsstudie 2006 wurden im Gegensatz dazu die Bildungs- und Berufsbiografien nahezu vollständig erfasst. Ein Statusvergleich für die Teilgruppe der Befragten, die das allgemeinbildende Schulsystem seit mindestens 36 Monaten verlassen haben – einmal mit und einmal ohne diejenigen mit fehlendem Verbleibstatus –, zeigt kaum Unterschiede im Jahr 2006, aber recht deutliche Unterschiede bei der Erhebung 2011 (Eberhard u. a. 2013, S. 31 ff.). Somit ist die diesbezügliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen beiden Erhebungen eingeschränkt (ebd., S. 34).

¹¹ In 19 Prozent der Fälle berichteten die Interviewer von Problemen während des Interviews. Dabei sind Erinnerungsprobleme das mit Abstand am häufigste genannte Problem (48 Prozent). Sprachliche und auch inhaltliche Verständnisschwierigkeiten (19 Prozent), Probleme mit der Länge und den Inhalten des Fragebogens (16 Prozent), Störungen durch Dritte (9 Prozent) und Probleme technischer Natur (4 Prozent) kamen deutlich seltener vor (GfK SE 2011, S. 18 f.).

¹² Ausschöpfungsquoten für den ersten und zweiten reduzierten Datensatz: 16 bzw. 19 Prozent und 14 bzw. 19 Prozent (ebd., S. 30–31).

4.2 Repräsentativität und Selektivität

Insgesamt ist die Verteilung der realisierten Stichprobe gut an die Verteilung der Grundgesamtheit (Angaben des Mikrozensus 2010) angepasst. Es zeigt sich ein leicht höherer Anteil in Ostdeutschland und von älteren Jahrgängen. Die realisierte Stichprobe der älteren Befragten (Geburtsjahrgänge 1987 bis 1998) besteht im Vergleich zur amtlichen Statistik zu einem leicht höheren Anteil an Studienberechtigten und einem leicht geringeren Anteil an Personen mit maximal Hauptschulabschluss (umfragetypischer Bildungsbias).

Für die Ausgleichung der Unterschiede in den demografischen Kennwerten der Stichprobe und der Grundgesamtheit (gemäß Mikrozensus 2010) wurden anhand der Verteilung der Strukturvariablen Geschlecht, Geburtsjahrgang, Region und Schulabschluss¹³ Populationsgewichte erstellt, welche in den Forschungsdaten zur Verfügung stehen (für Details zu den in den Forschungsdaten enthaltenen GewichtungsvARIABLEN siehe Abschnitt 7.1).

¹³ Für die Verteilung der Merkmale Geschlecht, Geburtsjahrgang und Wohnregion im Mikrozensus 2010 wurde angenommen, dass sie Gegebenheiten in der Grundgesamtheit 2011 valide abbilden, da es zwischen 2010 und 2011 im Hinblick auf diese Variablen zu keinen bedeutenden Veränderungen in den relativen Anteilen gekommen sein sollte. Für den Schulabschluss wurde für die Übergangsstudie eine Schulform-/Schulabschlussvariable gebildet, die die Befragungsverhältnisse in 2010 simuliert, wie sie für den Mikrozensus 2010 galten. Details hierzu enthält der Methodenbericht der GfK (S. 25 ff.).

5 Datenaufbereitung

Durch die sorgfältige Entwicklung von Filterführung und Prüfmodulen durch die Projektmitarbeiter im BIBB und deren programmiertechnische Umsetzung in ein CATI-Programm durch die GfK konnten viele Datenfehler im Vorfeld vermieden werden.¹⁴ Vom Umfrageinstitut wurde dem BIBB ein personenbezogener Querschnittdatensatz und ein auf Aktivitäten bezogener Ereignisdatensatz übergeben. Diese Datensätze wurden zudem im Projektteam der BIBB-Übergangsstudie 2011 weiteren Qualitätsprüfungen unterzogen und um weitere Variablen ergänzt. Schließlich wurden im BIBB-FDZ weitere Datenaufbereitungen durchgeführt.¹⁵ Hierzu gehören die Hinzufügung von weiteren Hilfsvariablen (siehe Abschnitt 5.1 und 5.2), Anonymisierungen (Kapitel 6) sowie die Standarddeklarierung der fehlenden Werte (Abschnitt 7.2).

Über das BIBB-FDZ sind drei Gruppen von Forschungsdaten der BIBB-Übergangsstudie 2011 verfügbar: ein Scientific-Use-File, ein Datensatz mit den Textvariablen und weiteren Zusatzvariablen des Quer- und Längsschnittteils (v. a. feiner gegliederte Berufsinformationen, regionale Identifikatoren) sowie ein Klassifikationsdatensatz (vgl. Anhang A.2). Alle diese Datensätze bestehen aus einem Querschnitt- (vgl. Abschnitt 5.1) und einem Ereignisteil (vgl. Abschnitt 5.2). Zusatzvariablen stehen aufgrund des höheren Reidentifikationsrisikos nur für Auswertungen im Gastwissenschaftleraufenthalt bzw. über die Datenfernverarbeitung zur Verfügung.

5.1 Querschnittsdaten

Der Querschnittdatensatz (SUF bzw. GWA) enthält alle spellinvarianten Originalvariablen¹⁶ (Frageblöcke 200, 4000 und 5000 – Eingangsfragen und Grundschule, Angaben zur Person und Eltern, vgl. Tabelle 2). Nicht enthalten sind offene Angaben (Textvariablen), die Anzahl der Mobilfunknummern (Frage v5050n), Fragen zu den Netzbetreibern (v5051n) und offene Wohnortsinformationen bzw. die Postleitzahl des Wohnorts (v5052nfi, v5053nwo_open_end).

Wenn nicht explizit erwähnt, sind die direkt erhobenen Variablen im Datensatz nach der Fragennummer im Fragebogen benannt.

Neben den direkt erhobenen Variablen enthält der Datensatz eine Reihe von geänderten bzw. nachträglich gebildeten Variablen vor allem aus dem Querschnitt- z. T. aber auch Längsschnittteil. Diese werden im Folgenden in der Reihenfolge erläutert, in der sie bzw. die Ausgangsvariablen bei der Befragung erhoben wurden. Der Querschnittteil enthält zuerst die Variable *dataser* als die (systemfreie) Personenkennziffer.

¹⁴ Die GfK hat eine erste Datenprüfung vorgenommen. Hierzu gehören die Prüfung der Filterprogrammierung, die korrekte Ablage der Spells und Datumsvariablen, die Prüfung der Fallzahlen und die Plausibilisierung der Fragen nach den Handynummern (GfK SE 2011, S. 20). Darüber hinaus wurde vonseiten der GfK eine Datenprüfung der Qualität der Interviews durchgeführt. In 37 Fällen treten Auffälligkeiten auf (ebd., S. 22 f.). Eine Indikatorvariable *alberta* für diese auffälligen Fälle ist im SUF enthalten.

¹⁵ Neben den in den folgenden Abschnitten besprochenen Aufbereitungen wurden kleinere Datensatzkorrekturen und -aufbereitungen durchgeführt: Ein Fall (*dataser* = 552) hatte zwei Berufskennzifferangaben zum Vaterberuf, von der nur die plausible Angabe (im Abgleich mit der Volltextangabe) für die Querschnittsdaten übernommen wurde. Die Variablenlabels und Wertelabels wurden z. T. leserlicher gestaltet bzw. fehlende ergänzt.

¹⁶ Die Variablen des Kontaktinterviews sind mit Ausnahme der Variablen v203 (im Datensatz in zwei getrennten Variablen für den Geburtsmonat [v203mon] und das Geburtsjahr [v203jhr]) nicht Bestandteil des für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung gestellten Forschungsdatensatzes. Ebenso sind Interviewerangaben zur Qualität der Interviews (siehe Ende des Fragebogens) nicht Teil der Forschungsdaten.

Im Frageblock 200 (Eingangsfragen und Grundschule) wurden die Jugendlichen gebeten anzugeben, von wann bis wann sie die Grundschule besucht haben. Falls die Befragungsperson keine Monatsangabe machen konnte, wurde als Näherungswert die Jahreszeit statt des Monats erfragt. Neben den Originalvariablen enthält der Datensatz zusätzliche, vom Projekt generierte Variablen für den Beginn- und Endmonat (*gbegmo*, *gendmo*), bei denen die Jahreszeiten in Monatsangaben umgerechnet wurden.¹⁷ Ebenso liegen zusätzliche Variablen für das Beginn- und Endjahr der Grundschulzeit vor (*gbegjaj*, *gendja*). Hier wurden fehlende Angaben durch Hinzuziehung des Geburtsjahrs (in Abhängigkeit des Geburtsmonats¹⁸) ersetzt. Darüber hinaus wurden für die Variablen *gbegja* und *gendja* Einzelfallprüfungen vorgenommen. Implausible Angaben, die sich nicht aufklären lassen, sind unverändert in den Forschungsdaten enthalten.

Im Frageblock 2100 (Schulbesuch) des Ereignisteils wurden die Jugendlichen nach ihrem erreichten allgemeinbildenden Schulabschluss gefragt (Frage v2113). Hiermit wurde eine Variable „höchster allgemeinbildender Abschluss“ (*hbild*) beim Verlassen der allgemeinbildenden Schule¹⁹ erzeugt und dem Querschnittdatensatz beigefügt. Auf Basis der Spell-Identifikationsnummer des Ereignisdatensatzes wurde dem Querschnittdatensatz außerdem die Variable Anzahl der Aktivitäten pro Person (*n_spells*) und unter Zuhilfenahme von Informationen dazu, ob die Aktivität noch andauert, eine Variable zum Aktivitätsstatus zum Befragungszeitpunkt (*akt/akt_SUF*) beigefügt.

Im Anschluss an den Ereignisteil wurden die Jugendlichen gebeten, Angaben zu Migrationshintergrund, der Bildung und dem Beruf der Eltern zu machen (Frageblock 5000). Die offenen Angaben der erfassten beruflichen Tätigkeiten der Väter (*v5014*) und Mütter (*v5022*) wurden von TNS Infratest Sozialforschung, München, in Berufskennziffern nach der Klassifikation der Berufe (KldB) in der Version von 1992 (4-Steller) und 2010 (5-Steller) sowie der Internationalen Standardklassifikation der Berufe (ISCO) in der Version von 1988²⁰ und 2008 (jeweils 4-Steller) recodiert²¹. Im BIBB-FDZ wurden zusätzlich die 4-, 3- und 2-Steller gebildet und entsprechend gelabelt. Die Variablen können als 5-, 4-, oder 3-Steller über die Datenfernverarbeitung oder im Gastwissenschaftlermodell und als 2-Steller im Scientific-Use-File ausgewertet werden (vgl. Abschnitt 6.3).

Im BIBB-FDZ wurden auf Basis der Berufsinformationen der Eltern (und der Befragten, vgl. Abschnitt 5.2) weitere soziodemografische Standardvariablen gebildet. Hierzu gehören Status-/ Prestigewerte nach Treimann, nach Ganzeboom und nach Wegener, das soziologische Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe und Portocarero, weitere Klassifikationsvariablen für Berufe und die Bildung der Eltern sowie eine Variable für den Migrationsstatus. Eine Übersicht über alle Klassifikationsvariablen findet sich in Anhang A.2. Ein Datensatz mit diesen Zusatzvariablen kann zusätzlich zu den Forschungsdaten der BIBB-Übergangsstudie über das BIBB-FDZ bezogen

¹⁷ Folgende Recodierungen wurden vorgenommen: 21 (Jahresanfang) → 1, 24 (Frühjahr/Ostern) → 4, 27 (Sommer) → 8, 30 (Herbst) → 10, 31 (Jahresende) → 12, 95 (laut FB „keine Schule besucht“) → 95, 97 (verweigert) → 8, 98 (weiß nicht) → 8.

¹⁸ Folgende Recodierungen wurden vorgenommen: Beginnjahr der Grundschule als Geburtsjahr + 6 (wenn Geburtsmonat < 7) oder + 7.

¹⁹ Da Schulabschlüsse auch im späteren Bildungsverlauf noch nachgeholt werden und zum Zeitpunkt des Interviews noch andauern können, ist bei der Bildung der Variablen ein Referenzzeitpunkt festzulegen.

²⁰ Bei dem ISCO88-4-Steller sind sieben Fälle bei der Berufsangabe des Befragten, vier Fälle bei der des Vaters und ein Fall bei der der Mutter mit dem Code 8280 versehen. Dieser Code existiert in der Klassifikation nicht, wohl aber 8281 bis 8287. Die Volltextangaben und Klassifizierungen auf den anderen Berufsklassifikationsvariablen zeigen, dass diese bis zur einschließlich dritten Stelle plausibel verortet sind. Aus diesem Grund wurde der Code nicht recodiert, aber auch nicht gelabelt. Der 3-Steller für diese Fälle ist demnach 828, der 2-Steller 82. Nach dem Umsteiger der ISCO88 auf den Internationalen Sozioökonomischen Index des beruflichen Status (ISEI) von Ganzeboom und Treiman 1996, der für den Klassifikationsdatensatz verwendet wurde (vgl. Anhang A.2), wird dem nicht original vorhandenen Wert 8280 ein ISEI-Wert von 31 zugeordnet. Für alle anderen Klassifikationsvariablen ist die dritte bzw. vierte ISCO88-Stelle nicht relevant.

²¹ Entsprechende Berichte zu Vercodungsregeln können im FDZ-Metadatenportal des BIBB heruntergeladen werden.

werden. Die Programme zur Bildung dieser Variablen können auf den Seiten des FDZ-Metadatenportals heruntergeladen werden.

Schließlich liegen je nach Anonymisierungsversion (siehe Abschnitt 6.3) im Querschnittsdatensatz detaillierte regionale Variablen für den Wohnort zum Befragungszeitpunkt²² vor: Bundesland (*v5053*), Raumordnungsregionen (systemfrei: *ror*, Kennziffer INKA: *ror_neu*) und Arbeitsagenturbezirk (*amt.*). Letztere beiden wurden mittels eines im BIBB-FDZ vorliegenden Umsteigeschlüssels auf Basis der Regionalinformation (Gebietsstand vor September 2011)²³ auf Arbeitsagenturebene²⁴ erstellt und sind nur in der Datenfernverarbeitung und an den Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen im BIBB auswertbar. Aufgrund der fehlenden Angaben bei den Postleitzahlen stehen für 331 Fälle keine Raumordnungsregionen bzw. Arbeitsagenturbezirke für Auswertungen zur Verfügung. Eine Ausfallanalyse (siehe Anhang A.1) zeigt, dass das Fehlen der Postleitzahlen weitgehend neutral gegenüber der Struktur des Samples ist.

Der Querschnittsdatensatz enthält außerdem Indikatorvariablen für die reduzierten Datensätze (*stich_1*, *stich_2*), eine Indikatorvariable *alberta*, die auffällige Fälle im Hinblick auf die Qualität der Interviews markiert (gebildet von der GfK SE 2011, S. 22 f.), eine Variable *luecken_ges* als Summe aller Lücken (Angabe in Tagen) zwischen einzelnen Ereignissen einer jeden Person (siehe Abschnitt 5.2) sowie Gewichtungsfaktoren für die Gesamtstichprobe und die beiden reduzierten Stichproben (vgl. Abschnitt 4.1 und 7.1).

Insgesamt enthält der Querschnittsteil damit 22 (GWA/DFV) bzw. 173 (SUF) Variablen. Tabelle 7 weist die enthaltenen Variablen tabellarisch aus.

Tabelle 7

Variablenübersicht für den Querschnittsteil (ohne Textvariablen) der BIBB-Übergangsstudie 2011

Themenblock	Anzahl Variablen	Variablenbereich/-namen und Datenzugang ¹ (in Klammern)	Fragebogen-seiten (von – bis)
Eingangsfragen und Grundschule (200)	20 (SUF)	v203mon ²⁵ – v205n (SUF)	7–9
Angaben zur Person (4000)	42 (SUF)	v4000 – v4011_8 (SUF)	81–84
Angaben zu den Eltern und abschließende Fragen (5000)	62 (SUF)	v5000 – v5053nbl_SUF (SUF)	85–100
Zusätzlich gebildete Variablen	22 (GWA)/ 49 (SUF)	stich_1 stich_2 (SUF) amt, ror, ror_neu (DFV, GWA) gbegmo, gbegja, gendmo gendja (SUF) v5014_berufskennziffer_vater_2d (SUF) v5022_berufskennziffer_mutter_2d (SUF) v5014_berufskennziffer_vater_3d (GWA) v5022_berufskennziffer_mutter_3d (GWA)	s. Text (5.1)

²² Zusätzlich enthält der SUF des Ereignisteils das Bundesland, in dem der Schulbesuch stattgefunden hat, wenn dieser abgeschlossen wurde (v2108).

²³ Eine Ausnahme bildet Sachsen-Anhalt. Aufgrund der Kreisgebietsreformen in diesem Bundesland ist die Erstellung der Raumordnungsregionen mit dem Gebietsstand zum Befragungszeitpunkt nicht möglich, da dem BIBB-FDZ kein aktueller Umsteiger anhand von Arbeitsagenturbezirken bzw. Postleitzahlen vorliegt. Die Raumordnungsregionen für Sachsen-Anhalt sind auf dem Gebietsstand von vor August 2008.

²⁴ Falls eine eindeutige Zuordnung über die Arbeitsagenturen nicht möglich war, wurden die Postleitzahlen zur eindeutigen Zuordnung genutzt.

²⁵ Für die Variablen v203mon – v203jhr siehe Fragebogenkartei 3 (Kontaktinterview).

(Fortsetzung Tab. 7)

Themenblock	Anzahl Variablen	Variablenbereich/-namen und Datenzugang ¹ (in Klammern)	Fragebogen-seiten (von – bis)
		v5014_berufskennziffer_vater_4d (GWA) v5022_berufskennziffer_mutter_4d (GWA) v5014_berufskennziffer_vater_5d (GWA) v5022_berufskennziffer_mutter_5d (GWA) Gewichtungsvariablen (SUF) n_spells (SUF) h_bild (SUF) akt (GWA/DFV) akt_SUF (SUF) luecken_ges (SUF) alberta (SUF)	(s. 7.1) (s. 5.2)
Gesamt	22 ² (GWA ¹)/ 173 ² (SUF)		

Hinweise:

1 Gastwissenschaftleraufenthalt (GWA) schließt hier Datenzugang über Datenfernverarbeitung (DFV) mit ein.

2 Jeweils exklusive *dataser*.

5.2 Ereignisdaten

Der Ereignisdatensatz (SUF bzw. GWA) enthält alle direkt erhobenen Originalvariablen²⁶ des Längsschnittteils (Frageblöcke 2000 bis 2850) mit Ausnahme der offen abgefragten Angaben der Jugendlichen. Diese können im Gastwissenschaftleraufenthalt ausgewertet werden (siehe Abschnitt 5.3 und 6.3).

Wenn nicht explizit erwähnt, sind die direkt erhobenen Variablen im Datensatz nach der Fragennummer im Fragebogen²⁷ benannt.

Neben den direkt erhobenen enthält der Datensatz eine Reihe von geänderten bzw. nachträglich gebildeten Variablen. Diese werden im Folgenden in der Reihenfolge erläutert, in der sie bzw. die Ausgangsvariablen bei der Befragung erhoben wurden.

Zunächst enthält der Datensatz einige synthetische Variablen, die die Verschränkung der Quer- und Längsschnittinformationen organisieren (siehe Abschnitt 2.1). Die Variable *dataser* ist eine systemfreie Personenkennziffer und *episode* die originale Spell-Identifikationsnummer bzw. *lfd* eine Spell-Identifikationsnummer in chronologischer Sortierung mit dem Wert „1“ (immer allgemeinbildende Schule ab dem 5. Schuljahr) bzw. höheren Werten für jede nachfolgend genannte Aktivität eines Befragten. Die Werte über „1“ sind also personenspezifisch, d. h., sie zählen die genannten Aktivitäten, informieren jedoch nicht darüber, um welche (typische)

²⁶ Die Variablen des Screeningteils sind nicht Bestandteil des für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung gestellten Datensatzes.

²⁷ Im Fragenblock 2400 (Berufsvorbereitung, Berufsgrundbildung) ist bei Frage v2400 bei der angegebenen Filterführung ein Tippfehler im Fragebogen. Bei den Werten 3, 7 und 8 erfolgte eine Weiterleitung zu Frage v2401n und nicht zu v2402n (diese Frage gibt es nicht). Im Datensatz selbst ist die Filterführung korrekt. Die Variable v2610 (nach der Art der Selbstständigkeit) ist abweichend vom Fragebogen gelabelt. Da es in Stata und SPSS nicht möglich ist, dass Variablenwerte aus einer Zahl und einem Buchstaben bestehen, wurden folgende Änderungen vorgenommen: 32a (selbstständige[r] Unternehmer[in] mit 1–9 Mitarbeitern) wird zu 33; 32b (selbstständige[r] Unternehmer[in] mit 10 und mehr Mitarbeitern) wird zu 34; 33 (selbstständige[r] Landwirt[in]) wird zu 35.

Station (vgl. Abschnitt 3.1.) es sich dabei handelt. Diese Information ist, anders als im Fragebogen angegeben, in der Variable *v2000a* und nicht in *v2000b* enthalten.

Die Spell-ID (*episode*) korrespondiert mit zeilenweise abgelegten Informationen zu den einzelnen genannten biografischen Phasen (langes Format). Für die kalendarische Verortung eines jeden Spells wurden die spellspezifischen Informationen über Beginn und Ende (jeweils Monat und Jahr) einer jeden Aktivität zusätzlich in vier übergreifenden Kalendervariablen abgelegt: *begmo*, *begja*, *endmo* und *endja*. Diese Variablen unterscheiden sich von den jeweiligen Originalvariablen insofern, dass den Jahreszeitangaben entsprechende Monate zugewiesen²⁸ wurden. Im Schulspell wurden darüber hinaus alle fehlenden Monatsangaben auf August gesetzt, wenn eine gültige Jahresangabe vorhanden war und es sich um den ersten Schulspell (also *episode/dfd* = 1) handelt. Weiterhin wurden fehlende Angaben über den Beginn der Schulzeit durch das Ende der Grundschulzeit ersetzt, wenn für selbige eine gültige Angabe vorliegt und es sich um den ersten Schulspell einer Person handelt. Zusätzlich wurden aufklärbare Implausibilitäten aufgrund von Einzelfallprüfungen bereinigt.

Zur Erleichterung der Arbeit mit den Ereignissen wurden die Angaben zu den Beginn- und Endmonaten/-jahren um den Start- und Endtag ergänzt und aus allen diesen Angaben ein Beginn- und Enddatum im Datumsformat erstellt. Zunächst ist der Tag des Beginns eines jeden Ereignisses immer der Erste des Monats. Der Endtag ist – abhängig vom konkreten Monat – 28, 29, 30 oder 31. Anschließend wurden Endtage auf 14 und der Starttag des darauf folgenden Ereignisses auf 15 gesetzt, wenn zwei (oder mehr) Episoden im gleichen Monat/Jahr enden und neu beginnen (das betrifft insgesamt 4.082 Ereignisse). Daran schließen sich (46) Einzelfallprüfungen an, bei denen Tagesangaben aufgrund von Überschneidungen aufeinanderfolgender oder zeitlich paralleler Ereignisse (derselben Person) um maximal 15 Tage umgesetzt wurden. Zur Kennzeichnung dieser Ereignisse enthält der Datensatz eine neue Variable *korr* (= 1, ansonsten missing).

Datumsangaben haben den Vorteil, dass man damit wie mit numerischen Werten rechnen kann. Der Ereignisdatsatz enthält daher zwei zusätzliche Variablen *dauer* und *luecke*. Die Variable *dauer* enthält die Länge des Ereignisses in Tagen. Die Variable *luecke* enthält die Anzahl der Tage zwischen dem Ende der einen und dem Start der sich daran unmittelbar anschließenden Episode einer jeden Person, sofern diese nicht am nächsten Tag beginnt; d. h., die Variable enthält keinen Wert „null“ und ist demnach nur bei einer relevanten zeitlichen Lücke gefüllt und ansonsten „Systemmissing“. Der Wert ist in das zeitlich nachgelagerte Ereignis geschrieben. Aus allen diesen zeitlichen Lücken wurde zudem eine zusätzliche Variable *luecken_ges* auf der Personenebene für den Querschnittteil als Summe aller Lücken (Angabe in Tagen) zwischen einzelnen Ereignissen einer jeden Person generiert. Da das Einfügen der Tagesangabe, die Bildung der Datumsangaben und deren Korrekturen ein besseres chronologisches Sortieren der Ereignisse mit nur wenigen zeitlichen Überschneidungen der Ereignisse erlaubt, wurden die Ereignisse einer jeden Person chronologisch neu gezählt und das Ergebnis in die (neue) Variable *dfd* geschrieben. Die nachfolgende Tabelle fasst die neu gebildeten Variablen der zeitlichen Angaben für den Ereignis-/Querschnittteil zusammen:

²⁸ Die allgemeine Regel zur Zuordnung der Jahreszeitangaben zu Monaten lautet: Jahresbeginn → 1, Frühjahr/Ostern → 4, Sommer → 8, Herbst → 10 und Jahresende → 12.

Tabelle 8

Neu gebildete Variablen zur Arbeit mit Datumsangaben im Ereignis- bzw. Querschnittteil der BIBB-Übergangsstudie 2011

Variablenname	Inhaltliche Beschreibung	Mittelwert/Häufigkeit (Anzahl gültige Werte)
<i>begtag</i>	Starttag des Ereignisses	3,9 (19.575)
<i>endtag</i>	Endtag des Ereignisses	27,3 (19.354)
<i>begdat</i>	Startdatum der Episode im Datumsformat	16.843* (19.575)
<i>enddat</i>	Enddatum der Episode im Datumsformat	17.916* (19.354)
<i>korr</i>	Kennzeichen (= 1), wenn Datumsangabe durch Einzelfallprüfung korrigiert	46 (46)
<i>lfd</i>	Episodenzähler nach Datumskorrekturen	2,7 (19.895)
<i>dauer</i>	(korrigierte) Dauer der Episode in Tagen	1.079 (19.303)
<i>luecke</i>	Dauer der zeitlichen Lücke zwischen Endtag der Vorepisode und dem Starttag der aktuellen	158 (4.960)
<i>luecke_ges</i>	Summe aller zeitlichen Lücken (Querschnittteil)	140 (5.579)

*: numerischer (Mittel-)Wert des STATA-Datumsformats

Quelle: SUF der BIBB-Übergangsstudie 2011, Ereignisteil, Querschnittteil (jeweils SUF)

Im Frageblock zu beruflicher Ausbildung und Lehre (Block 2200) wurde offen erfasst, in welchem Beruf die Jugendlichen ausgebildet wurden bzw. werden (falls die Ausbildung zum Befragungszeitpunkt noch andauert [Frage 2203]). Im Auftrag des BIBB wurde die Variable von TNS Infratest in die Klassifikation der Berufe 1992 und 2010 sowie in die Internationale Standardklassifikation der Berufe (ISCO) in der Version von 1988 und 2008 kodiert (jeweils 5-/4-Steller).²⁹ Im BIBB-FDZ wurden zusätzlich die 4-, 3- und 2-Steller gebildet und entsprechend gelabelt. Die Variablen können als 5-, 4- oder 3-Steller über die Datenfernverarbeitung oder im Gastwissenschaftlermodell und als 2-Steller im Scientific-Use-File ausgewertet werden (vgl. Abschnitt 6.3).

Im Frageblock 2600 (Erwerbstätigkeit, Jobben) wurde für die Berufstätigkeit zum Befragungszeitpunkt oder davor erfasst, welche berufliche Tätigkeit ausgeübt wird bzw. wurde (Frage 2604). Auch hierfür wurde im Auftrag des BIBB von TNS Infratest eine Recodierung der offenen Angaben in Berufskennziffern (KldB 2010, KldB 1992, ISCO-08 und ISCO-88) vorgenommen und gemäß dem Anonymisierungskonzept auf 5-/4-/3- bzw. 2-Steller-Ebene dem Datensatz beigefügt und entsprechend gelabelt.

Im BIBB-FDZ wurden auf Basis der Berufsinformationen des Ausbildungs- und Erwerbsberufs weitere soziodemografische Standardvariablen gebildet. Hierzu gehören Status-/Prestigewerte nach Treimann, nach Ganzeboom und nach Wegener, das soziologische Klassenschema nach Erikson, Goldthorpe und Portocarero und weitere Klassifikationsvariablen für Berufe. Eine Übersicht über alle Klassifikationsvariablen findet sich in Anhang A.2. Ein Datensatz mit diesen Zusatzvariablen kann bezogen werden. Die Programme zur Bildung dieser Variablen können auf den Seiten des FDZ-Metadatenportals heruntergeladen werden.

²⁹ Die Zuordnungsregeln sind im Bericht zur Berufsvercodung (KldB 2010, ISCO-08) und im Bericht zur Berufsvercodung (KldB 1992, ISCO-88) von TNS Infratest zu finden (siehe Registerkarte Dokumente über das BIBB-FDZ-Metadatenportal)

In jedem Spell wurde eine zusätzliche Variable gebildet, die angibt, ob die Aktivität zum Inter-viewzeitpunkt noch andauert.³⁰ Diese Information ist, anders als in der Übergangsstudie 2006, in den Originalvariablen (v2106, v2203, v2303, v2406, v2452, v2601, v2702, v2902, v2803, v2852 und v2855) nicht enthalten, da diese gültige Angaben nur enthalten, wenn Interviewzeitpunkt sowie Endjahr und -monat übereinstimmen.

► Filterkorrekturen

Während des CATI-Interviews wurden in 624 Fällen (rund 3,1 Prozent aller erfassten Aktivitäten) Falschzuordnungen der Jugendlichen identifiziert, und es kam es zu einer Umleitung in einen anderen Frageblock. Die Variable v1002 informiert darüber, aus welchem Frageblock die Fälle umgeleitet wurden (Werte: 1–9).

Im Frageblock zum Schulbesuch (2100) liegt zum Teil eine vom Fragebogen abweichende Filterführung vor. Die Frage v2108 hätte allen Personen gestellt werden müssen, die eine allgemeinbildende Schule besucht haben und beim Verlassen der Schule mindestens 14 Jahre alt gewesen sind oder bei denen keine Berechnung des Alters möglich war. Entgegen dieser Filterung gibt es 120 Fälle³¹, bei denen die entsprechende Variable ein nicht erklärbares Systemmissing enthält. Zur Identifizierung dieser Fälle enthält der Datensatz die Variable *alter_end*, welche das Alter zum Ende des jeweiligen Schulspells enthält.

Die Fragen v2104, v2109, v2113, v2115, v2116, v2117, v2118, v2119n und v2122 hätten, neben anderen unproblematischen Filterungen, allen Personen gestellt werden müssen, die zu Beginn des Schulspells mindestens 14 Jahre alt waren oder bei denen keine Berechnung des Alters möglich war. Bei den Variablen dieser Fragen gibt es für die 14- und 15-Jährigen zwischen 109 und 119 nicht erklärbare Systemmissings und jeweils ein Fall ohne Altersangabe wurde nicht korrekt gefiltert. Zur Identifizierung aller dieser Fälle wurde die Variable *beg_alter* (Alter zu Beginn des Schulspells) gebildet. Trotz intensiver Bemühungen konnte nicht ermittelt werden, wie die inkonsistente Filterführung zustande gekommen ist. Alle entsprechenden Fälle enthalten im Datensatz ein Systemmissing statt einer –1 als Filterkennzeichen (vgl. Abschnitt 7.3).

Insgesamt enthält der Ereignisdatenteil 18 (GWA/DFV) bzw. 325 (SUF) Variablen. Tabelle 9 weist die im Ereignisdatensatz der BIBB-Übergangsstudie 2011 enthaltenen Variablen tabellarisch aus.

³⁰ Bei den neu gebildeten Variablen handelt es sich um sd (Schule dauert noch an), ad (Ausbildung dauert noch an), std (Studium dauert noch an), bvd (Berufsvorbereitung dauert noch an), ed (Einstiegsqualifizierung dauert noch an), erd (Erwerbstätigkeit dauert noch an), fd (Fortbildung dauert noch an), bd (Maßnahme der BA dauert noch an), wd (Wehrdienst/FSJ dauert noch an) und sod (Sonstiges dauert noch an).

³¹ Von den 120 Fällen sind 107 Fälle 14 Jahre, zwölf Fälle 15 Jahre alt, und in einem Fall konnte das Alter nicht identifiziert werden.

Tabelle 9

Variablenübersicht für den Ereignisteil (ohne Textvariablen) der BIBB-Übergangsstudie 2011

Themenblock	Anzahl Variablen	Variablenbereich	Fragebogen-seiten
Biografie im Anschluss an die Grundschule (2000)	293	v2000a – v2861bnb	
0. Strukturblock: Aktivitäten (2000)	1	v2000a	11–12
1. Schulbesuch (2100)	57	v2100 – v2123bnb	11–25
2. Berufliche Ausbildung, Lehre (2200)	44	v2200 – v2224bnb	26–35
3. Studium (2300)	31	v2300 – v2315bnb	35–42
4. Berufsvorbereitung u. a. (2400)	33	v2400 – v2417bnb	43–49
5. Einstiegsqualifizierung, Praktikum und Teilqualifizierung (2450)	29	v2450 – v2464bnb	50–54
6. Erwerbstätigkeit, Jobben (2600)	24	v2602 – v2616bnb	55–62
7. Langfristige Fortbildung oder Umschulung (2700)	18	v2700 – v2707 g	63–64
8. Maßnahmen der BA (2900)	20	v2900 – v2910bnb	65–68
9. Wehr-/Zivildienst, freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr (2800)	16	v2800 – v2810bnb	69–72
10. Sonstiges oder zu Hause (2850)	20	v2850 – v2861bnb	73–77
Zusätzlich gebildete Variablen³²:	18 (GWA)/ 34 (SUF)	episode lfd v1002 begmo, begja, endmo, endja, begdat, enddat, begtag, endtag, dauer, luecke, korr sd, ad, std, bvd, ed, erd, fd, bd, wd, sod end_alter, beg_alter v2201_berufskennziffer_2d (SUF) v2604_berufskennziffer_2d (SUF) v2201_berufskennziffer_3d (GWA) v2604_berufskennziffer_3d (GWA) v2201_berufskennziffer_4d (GWA) v2604_berufskennziffer_4d (GWA) v2201_berufskennziffer_5d (GWA) v2604_berufskennziffer_5d (GWA)	s. Text (5.2)
Gesamt	18 ² (GWA ¹)/ 325 ² (SUF)		

Hinweise:

1 Gastwissenschaftleraufenthalt (GWA) schließt hier Datenzugang über Datenfernverarbeitung mit ein.

2 Jeweils exklusive *dataser*, *episode*, *lfd*.

³² Der Scientific-Use-File enthält keine Textvariablen. Sofern es notwendig war, wurden Indikatorvariablen für die offenen Angaben eingefügt (s. Abschnitt 6.3). Diese Indikatorvariablen sind in den Abschnitten 5.1 und 5.2 nicht separat aufgeführt.

5.3 Textvariablen

Zusätzlich zu den numerischen Variablen im Querschnitt- und Ereignisteil stehen die Textvariablen der BIBB-Übergangsstudie 2011 für Analysen zur Verfügung. Aus Datenschutzgründen bzw. aufgrund eines höheren Reidentifikationsrisikos können die Textvariablen nur im Gastwissenschaftleraufenthalt analysiert werden. Die Textvariablen des Querschnitt- bzw. des Ereignisdatenteils sind als separate Datensätze verfügbar und enthalten die den Tabellen 10 und 11 zu entnehmenden Textvariablen.

Tabelle 10

Textvariablen im Querschnittteil der BIBB-Übergangsstudie 2011

Fragebogennummer	Variableninhalt	Variablenname
v4000	Textvariable: Herkunftsland: offene Nennungen (n = 264)	v4000_open_end
v4013n	Textvariable: Neben Deutsch weitere gelernte Muttersprache: offene Nennungen (n = 100)	v4013n_open_end
v4014n	Textvariable: Andere Muttersprache als Deutsch: offene Nennungen (n = 164)	v4014n_open_end
v4008	Textvariable: Staatsangehörigkeit 1 und 2: offene Nennungen (n = 200)	v4008_open_end
v5000an	Textvariable: Geburtsland Vater: offene Nennungen (n = 427)	v5000an_open_end
v5001an	Textvariable: Geburtsland Mutter: offene Nennungen (n = 414)	v5001an_open_end
v5009	Textvariable: Ausbildung des Vaters „anderer Ausbildungsabschluss“: offene Nennungen (n = 32)	v5009_open_end
v5011	Textvariable: Ausbildung der Mutter „anderer Ausbildungsabschluss“: offene Nennungen (n = 117)	v5011_open_end
v5014	Textvariable: Berufliche Tätigkeit des Vaters: offene Nennungen (n = 4164)	v5014_open_end
v5022	Textvariable: Berufliche Tätigkeit der Mutter: offene Nennungen (n = 565)	v5022_open_end

Tabelle 11

Textvariablen im Ereignisdatenteil der BIBB-Übergangsstudie 2011

Fragebogennummer	Variableninhalt	Variablenname
v2100	Textvariable: Besucher Schultyp eine andere Schule: offene Nennungen (n = 168)	v2100_open_end
v2103	Textvariable: Besucher Schultyp spezifisch, Fachschulen (n = 53)	v2103_open_end
v2109	Textvariable: Gründe für Schulbesuch: andere, und zwar (n = 66)	v2109son_open_end
v2112	Textvariable: Gründe für Abbruch des Schulbesuchs: offene Nennungen (n = 43)	v2112son_open_end
v2120n	Textvariable: Wunschausbildung: andere, und zwar (n = 51)	v2120an_open_end
v2120n	Textvariable: Schulwunsch: andere, und zwar (n = 69)	v2120bn_open_end
v2120n	Textvariable: Anderer Wunsch: andere, und zwar (n = 518)	v2120cn_open_end
v2201	Textvariable: Ausbildungsberuf: offene Nennungen (n = 2.804)	v2201_open_end
v2206	Textvariable: Ausbildungsstelle konnte begonnen werden durch, „anderes“: offene Nennungen (n = 260)	v2206son_open_end

(Fortsetzung Tab. 11)

Fragebogennummer	Variableninhalt	Variablenname
v2213	Textvariable: Gründe für Ausbildungsabbruch durch „sonstige Gründe“: offene Nennungen (n = 22)	v2213son_open_end
v2214	Textvariable: Gründe für Ausbildungsabbruch „persönlich“, spezifische Nachfrage: offene Nennungen (n = 47)	v2214_open_end
v2228n	Textvariable: Wo Abschlussprüfung abgelegt? Sonstige, und zwar (n = 288)	v2228n_open_end
v2301	Textvariable: Studienfach: offene Nennungen (n = 274)	v2301_open_end
v2301a	Textvariable: Zweites Hauptfach: offene Nennungen (n = 73)	v2301a_open_end
v2305	Textvariable: Weshalb dieses Studium? Anderer Grund, und zwar (n = 42)	v2305_open_end
v2308	Textvariable: Abbruchgrund Studium: offene Nennungen (n = 7)	v2308son_open_end
v2309	Textvariable: Abbruchgrund „persönlich“, spezifische Nachfrage „anderer Grund“: offene Nennungen (n = 13)	v2309_open_end
v2311	Textvariable: Angestrebter Studienabschluss „andere“: offene Nennungen (n = 29)	v2311_open_end
v2401	Textvariable: Nachfrage Art der Berufsvorbereitung „Sonstiges“: offene Nennungen (n = 22)	v2401n_open_end
v2408	Textvariable: Gründe für Lehrgang „aus anderem Grund“: offene Nennungen (n = 29)	v2408son_open_end
v2411	Textvariable: Abbruchgrund: offene Nennungen (n = 12)	v2411son_open_end
v2412	Textvariable: Abbruchgrund „persönlich“, spezifische Nachfrage „anderer Grund“: offene Nennungen (n = 18)	v2412_open_end
v2456	Textvariable: Grund für Praktikum „anderer Grund“: offene Nennungen (n = 44)	v2456_open_end
v2457	Textvariable: Grund für Einstiegs-/Teilqualifizierung „aus anderem Grund“: offene Nennungen (n = 27)	v2457son_open_end
v2460	Textvariable: Abbruchgrund „sonstige Gründe“: offene Nennungen (n = 4)	v2460son_open_end
v2461	Textvariable: Abbruchgrund „persönlich“, spezifische Nachfrage „anderer Grund“: offene Nennungen (n = 2)	v2461_open_end
v2604	Textvariable: Berufliche Tätigkeit: offene Nennungen (n = 3.198)	v2604_open_end
v2612	Textvariable: Weg in die Beschäftigung: offene Nennungen (n = 197)	v2612_open_end
v2900	Textvariable: Art der Maßnahme „sonstige BA-Maßnahme“: offene Nennungen (n = 16)	v2900_open_end
v2904	Textvariable: Grund für Maßnahme „aus anderem Grund“: offene Nennungen (n = 42)	v2904son_open_end
v2850	Textvariable: Beschäftigung während der Beschäftigungslosigkeit (Sonstiges oder zu Hause) „anderes“: offene Nennungen (n = 197)	v2850_open_end

6 Datenzugang und Datenanonymisierung

6.1 Datenzugang

Der Querschnitt- und der Ereignisdatensatz zur BIBB-Übergangsstudie 2011 können als Scientific-Use-File (SUF) über die Datenfernverarbeitung und an den Gastarbeitsplätzen im BIBB in Bonn analysiert werden. Diese drei Formen des Zugangs unterscheiden sich sowohl hinsichtlich des Anonymisierungsgrades der Forschungsdaten als auch in der Art der Datenbereitstellung. Die Unterschiede zwischen den Datensatzversionen für die BIBB-Übergangsstudie sind im Abschnitt 6.3 dargestellt.

Scientific-Use-Files bedienen Forschungsinteressen und werden in anonymisierter Aufbereitung auf einem geeigneten Datenträger den Nutzern überlassen. Die Nutzung dieser anonymisierten Mikrodatenfiles ist an Richtlinien gebunden und erfordert eine förmliche Genehmigung durch das BIBB.

Die kontrollierte Datenfernverarbeitung erlaubt die Analyse formal anonymisierter Originaldaten über die Verarbeitung lauffähiger, vom Nutzer erstellter Syntaxprogramme im BIBB-FDZ. Die Datennutzer können hierfür von den Internetseiten des BIBB-FDZ Strukturdatensätze (Spieldaten) herunterladen³³, die in Aufbau und Merkmalsausprägungen dem Originalmaterial gleichen. Mittels dieser Spieldaten können Auswertungsprogramme in den Analyseprogrammen Stata oder SPSS erstellt werden, mit denen das BIBB-FDZ anschließend die Originaldaten auswertet. Der auf Vertraulichkeit geprüfte Output wird schließlich an die Nutzer zurückgeschickt.

Gastwissenschaftleraufenthalte erlauben die Analyse schwach anonymisierter Mikrodaten an den abgeschotteten PC-Arbeitsstationen des BIBB-FDZ in einem eigenen Gästeraum. Über einen Gastaufenthalt lassen sich beispielsweise die aus den SUFs entfernten sensiblen Variablen bzw. vergrößerten Merkmale in ihrem originalen Wertebereich analysieren.

Die Nutzung der Daten erfordert für alle drei Datenzugangswege eine förmliche Beantragung. Die Nutzungsanträge für alle Zugänge können von den Internetseiten des BIBB-FDZ heruntergeladen werden.

6.2 Bestimmungen des Datenschutzes

Der Zugang zu den SUF-Daten des BIBB-FDZ erfolgt ausschließlich unter dem Gebot der Datensparsamkeit und der Einhaltung geltender Datenschutzregeln, insbesondere Artikel 89 der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO) und § 27 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG 2018). Demnach dürfen für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Forschungsdaten zeitlich befristet an die unabhängige wissenschaftliche Forschung weitergegeben werden, wenn die Herstellung eines Bezugs zu einer Erhebungseinheit nicht möglich ist ("Anonymität"). Um dies ausnahmslos herzustellen, sind vom Daten empfangenden Institut bzw. den Forschenden besondere technische und organisatorische Datensicherungsmaßnahmen einzurichten, die Unbefugten keinen Datenzugriff ermöglichen. Es wird empfohlen, dass die zugangs- und nutzungsberechtigten Forscher/-innen auf die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen besonders verpflichtet sind (vgl. SUF-Nutzungsrichtlinien des BIBB-FDZ).

³³ Falls auf den Internetseiten des BIBB-FDZ keine Spieldaten zur Verfügung stehen, können selbige auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Die Mitarbeiter/-innen des BIBB-FDZ nehmen nur zum Zwecke der Beratung, der Verbesserung des BIBB-FDZ-Services sowie zur Gewährleistung der Einhaltung des Datenschutzes Einblick in Forschungsfragen, Methoden und Analysen der Wissenschaftler/-innen. Mitarbeiter/-innen des BIBB, die nicht dem BIBB-FDZ angehören, erhalten keinen Einblick in die Tätigkeiten der Wissenschaftler/-innen.

6.3 Anonymisierungen nach Datenprodukten

Die für die einzelnen Datensatzversionen nach Zugangswegen vorgenommenen Anonymisierungen (Vergrößerungen und Löschungen) können der Auflistung im folgenden Abschnitt entnommen werden.

6.3.1 Anonymisierung: SUF

Der Scientific-Use-File (SUF) ist eine jeweils anonymisierte Version des Querschnitt-(Q) und des Ereignisdatensatzes (E) exklusive Textvariablen³⁴. Tabelle 12 weist die anonymisierten Variablen im SUF aus.

Tabelle 12

Anonymisierte Originalvariablen im SUF der BIBB-Übergangsstudie 2011

Variablenname	Variableninhalt	Anonymisierung und Variablennamen (in Klammern)	Datensatz
v2201	Ausbildungsberuf (KldB 1992, KldB 2010 und ISCO-88, ISCO-08 4-Steller)	Vergrößert auf 2-Steller (v2201_kldb2010_2d, v2201_kldb92_2d, v2201_isco08_2d, v2201_isco88_2d ³⁵)	E
v2604	Berufliche Tätigkeit (Befragter, KldB 1992, KldB 2010 und ISCO-88, ISCO-08 4-Steller)	Vergrößert auf 2-Steller (v2604_kldb2010_2d, v2604_kldb92_2d, v2604_isco08_2d, v2604_isco88_2d ³⁵)	E
v5014	Berufliche Tätigkeit des Vaters (KldB 1992, KldB 2010 und ISCO-88, ISCO-08 4-Steller)	Vergrößert auf 2-Steller (v5014_kldb92_vater_2d, v5014_kldb2010_vater_2d, v5014_isco88_vater_2d, v5014_isco08_vater_2d ³⁵)	Q
v5022	Berufliche Tätigkeit der Mutter (KldB 1992, KldB 2010 und ISCO-88, ISCO-08 4-Steller)	Vergrößert auf 2-Steller (v5022_kldb92_mutter_2d, v5022_kldb2010_mutter_2d, v5022_isco88_mutter_2d, v5022_isco08_mutter_2d ³⁵)	Q
v4013n	Weitere Muttersprache	Werte 3 (bosnisch) und 4 (griechisch) zusammengeführt (v4013n_SUF), v4013n gelöscht	Q

³⁴ Die Textvariablen stehen für Auswertungen über diesen Datenzugangsweg nicht zur Verfügung. Die Textvariablen können aus Datenschutzgründen nur im Gastaufenthalt im BIBB analysiert werden.

³⁵ In den Ausgangsvariablen wurden die Antwortmöglichkeiten „verweigert“ und „weiß nicht“ nicht erhoben. Die entsprechenden Variablen enthalten stattdessen ein Systemmissing.

(Fortsetzung Tab. 12)

Variablenname	Variableninhalt	Anonymisierung und Variablennamen (in Klammern)	Datensatz
v4014n_4, v4014n_6	Muttersprache	v4014_4 (griechisch) und v4014_6 (kroatisch) zusammengeführt (v4014n_4_SUF), v4014n_4, v4014n_6 gelöscht	Q
v4008_2, v4008_5, v4008_6	Staatsangehörigkeit	v4008_2 (bosnisch), v4008_5 (kroatisch), v4008_6 (mazedonisch) zusammengeführt, (v4008_2_SUF), v4008_2, v4008_5, v4008_6 gelöscht	Q
v4010	Anzahl der Kinder	4 Kinder (1 Fall) zu 3 Kindern (v4010_SUF)	Q
v5023	Berufliche Stellung der Mutter	Mithelfende Familienangehörige v5023=6) und Selbstständige (v5023=5) zusammengeführt (v5023_SUF), v5023 gelöscht	Q
v5025	Angestelltengruppe der Mutter	Industrie- oder Werkmeisterin im Angestelltenverhältnis (v5025=55) und Angestellte mit höherer Leitungsfunktionen und umfassenden Entscheidungsbefugnissen (v5025=54) zusammengeführt, v5025_SUF, v5025 gelöscht	Q
v5026	Laufbahngruppe Beamte der Mutter	Beamte im einfachen (v5025=41) und mittleren Dienst (v5026=42) zusammengeführt, v5026_SUF, v5026 gelöscht	Q
v5027	Selbstständigengruppe der Mutter	Selbstständige Landwirte (v5027=34) und sonstige Selbstständige einschl. Ich-AG (v5027=35) zusammengeführt, v5027_SUF, v5027 gelöscht	Q
v5050n	Anzahl der Handynummern	gelöscht	-
v5051n	Netzbetreiber	gelöscht	-
v5052nfi	Wohnort (Postleitzahl)	gelöscht	-
v5053nbl	Wohnort	Außerhalb Deutschlands (v5053=7) und „weiß nicht“ (v5053=98) zusammengeführt, v5053nbl_SUF, v5053nbl gelöscht	Q
v5053nwo_ope n_end	Wohnort (offene Angabe, nicht zugeordnet, n = 11)	gelöscht	

6.3.2 Formale Anonymisierung: Datenfernverarbeitung

Für die Datenfernverarbeitung stehen im Internet unter <http://metadaten.bibb.de/metadaten/73> Spieldaten der schwächer anonymisierten Versionen von Zusatzvariablen (v. a. tiefer gegliederte Regional- oder Berufsangaben, exklusive Textvariablen) der BIBB-Übergangsstudie 2011 zum Download zur Verfügung.

Tabelle 13

Anonymisierte Variablen in der DFV der BIBB-Übergangsstudie 2011

Fragebogennummer	Variableninhalt	Anonymisierung	Datensatz
v5050n	Anzahl der Handynummern	gelöscht	
v5051n	Netzbetreiber	gelöscht	
v5052nfi	Wohnort (Postleitzahl)	gelöscht	
v5053nwo_open_end	Wohnort (offene Angabe, nicht zugeordnet, n = 11)	gelöscht	
v5052nfi	Wohnort	Raumordnungsregion (ror, ror_neu)	Q
v5052nfi	Wohnort	Arbeitsamtsbezirk (amt)	Q

6.3.3 Projektbezogene Anonymisierung: Gastrechnen im BIBB

An den Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen im BIBB-FDZ stehen projektbezogene anonymisierte Versionen des Querschnitt- (Q) und des Ereignisdatensatzes (E) inklusive der Textvariablen zur Verfügung. Spieldaten der schwächer anonymisierten Versionen von Zusatzvariablen (v. a. tiefer gegliederte Regional- oder Berufsangaben) stehen im BIBB-FDZ-Metadatenportal (siehe Abschnitt 6.3.2) zum Download bereit.

Tabelle 14

Anonymisierte Variablen im GWA der BIBB-Übergangsstudie 2011

Fragebogennummer	Variableninhalt	Anonymisierung	Datensatz
v5050n	Anzahl der Handynummern	gelöscht	
v5051n	Netzbetreiber	gelöscht	
v5052nfi	Wohnort (Postleitzahl)	gelöscht	
v5053nwo_open_end	Wohnort (offene Angabe, nicht zugeordnet, n = 11)	gelöscht	
v5052nfi	Wohnort	Raumordnungsregion (ror, ror_neu)	Q
v5052nfi	Wohnort	Arbeitsamtsbezirk (amt)	Q
v4000_open-ende- v5022_open_end	Textvariablen im Querschnittteil	siehe Tabelle 10	Q
v2001_open_end- v2850_open_end	Textvariablen im Ereignisteil	siehe Tabelle 11	E

7 Arbeitshilfen

Auf den Internetseiten der BIBB-Übergangsstudie 2011 des BIBB-FDZ und im Metadatenportal stellen wir verschiedene datensatzspezifische Arbeitshilfen zum Download zur Verfügung. Hierzu gehören neben diesem Datenhandbuch der Fragebogen der BIBB-Übergangsstudie 2011, Spieldaten (vgl. Abschnitt 6.1), der Methodenbericht der GfK, der Bericht zur Methodik und ersten Ergebnissen der Projektgruppe der BIBB-Übergangsstudie 2011 (Eberhard u. a. 2013) und eine Zusammenstellung von wichtigen Veröffentlichungen mit den Daten.

In den folgenden Abschnitten informieren wir über die Bildung der GewichtungsvARIABLEN (Abschnitt 7.1), die Deklaration fehlender Werte nach dem BIBB-FDZ-Standard (Abschnitt 7.2) und über bisherige Veröffentlichungen mit den Daten (Abschnitt 7.3).

7.1 Gewichtung

Für die Berücksichtigung der durch das Stichprobenverfahren bedingten unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten enthält der Forschungsdatensatz (Querschnittteil) ein Designgewicht (1/Anzahl der Mobilfunknummern).

Für den Ausgleich der Unterschiede in den demografischen Kennwerten der Stichprobe und der Grundgesamtheit (siehe Abschnitt 4.3) wurde von der GfK eine Anpassungsgewichtung vorgenommen (GfK SE 2011, S. 32 ff.). Unter Ausnutzung von linearen Gewichtungsverfahren wurden für zwei Varianten je ein Gewichtungsfaktor, ein Hochrechnungsfaktor und ein Designgewicht (1/Anzahl der Mobilfunknummern) berechnet. Variante 1 berücksichtigt die Fälle mit der Angabe „Sonstiges“ beim Bundesland, Variante 2 berücksichtigt diese Fälle nicht. In den Forschungsdaten liegen die Gewichtungs- und Hochrechnungsfaktoren jeweils mit und ohne Berücksichtigung des Designgewichts vor. Somit können diese für Analysen separat und kombiniert verwendet werden.

Nicht für alle 5.579 Befragten der Nettostichprobe konnten die Bildungs- und Berufsbiografien lückenlos erfasst werden (vgl. Abschnitt 4.1). Zusätzlich zu dem ursprünglichen Datensatz (5.579 Erhebungsfälle) wurden daher zwei reduzierte Datensätze (5.333 bzw. 4.780 Fälle) gebildet, aus denen sehr unvollständige Erhebungsfälle ausgeschlossen wurden und für die gemäß der Vorgehensweise für die gesamte Nettostichprobe neue Gewichtungs- bzw. Hochrechnungsfaktoren in den oben genannten Kombinationen gebildet wurden. Bei der Verwendung des vollen Datensatzes bzw. der beiden reduzierten Datensätze empfehlen wir die Verwendung der jeweiligen Gewichtungs- oder Hochrechnungsfaktoren (siehe Tabelle 15: „Originalgewicht“, „1. Reduzierung“ und „2. Reduzierung“). Tabelle 15 enthält eine Beschreibung aller im Querschnittteil der Forschungsdaten abgelegten Gewichtungsvariablen.

Tabelle 15
Gewichtungsvariablen in der BIBB-Übergangsstudie 2011

Originalgewichte	
design_s_1	Originalgewicht: Designgewicht Handy (Normierung auf Stichprobengröße) (mit Sonstige bei BL)
gew_md_s_1	Originalgewicht: Gewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
gew_od_s_1	Originalgewicht: Gewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
hoc_md_s_1	Originalgewicht: Hochrechnungsgewicht unter Berücksichtigung Designgewicht (mit Sonstige bei BL)
hoc_od_s_1	Originalgewicht: Hochrechnungsgewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
design_o_1	Originalgewicht: Designgewicht Handy (Normierung auf Stichprobengröße) (ohne Sonstige bei BL)
gew_md_o_1	Originalgewicht: Gewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
gew_od_o_1	Originalgewicht: Gewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
hoc_md_o_1	Originalgewicht: Hochrechnungsgewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
hoc_od_o_1	Originalgewicht: Hochrechnungsgewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
Gewichte des ersten reduzierten Datensatzes	
design_s_2	1. Reduzierung: Designgewicht Handy (Normierung auf Stichprobengröße) (mit Sonstige bei BL)
gew_md_s_2	1. Reduzierung: Gewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
gew_od_s_2	1. Reduzierung: Gewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
hoc_md_s_2	1. Reduzierung: Hochrechnungsgewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
hoc_od_s_2	1. Reduzierung: Hochrechnungsgewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
design_o_2	1. Reduzierung: Designgewicht Handy (Normierung auf Stichprobengröße) (ohne Sonstige bei BL)
gew_md_o_2	1. Reduzierung: Gewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
gew_od_o_2	1. Reduzierung: Gewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
hoc_md_o_2	1. Reduzierung: Hochrechnungsgewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
hoc_od_o_2	1. Reduzierung: Hochrechnungsgewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
Gewichte des zweiten reduzierten Datensatzes	
design_s_3	2. Reduzierung: Designgewicht Handy (Normierung auf Stichprobengröße) (mit Sonstige bei BL)
gew_md_s_3	2. Reduzierung: Gewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
gew_od_s_3	2. Reduzierung: Gewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
hoc_md_s_3	2. Reduzierung: Hochrechnungsgewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
hoc_od_s_3	2. Reduzierung: Hochrechnungsgewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (mit Sonstige bei BL)
design_o_3	2. Reduzierung: Designgewicht Handy (Normierung auf Stichprobengröße) (ohne Sonstige bei BL)
gew_md_o_3	2. Reduzierung: Gewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
gew_od_o_3	2. Reduzierung: Gewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
hoc_md_o_3	2. Reduzierung: Hochrechnungsgewicht unter Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)
hoc_od_o_3	2. Reduzierung: Hochrechnungsgewicht ohne Berücksichtigung des Designgewichtes (ohne Sonstige bei BL)

7.2 Deklaration von Filterwerten und fehlenden Werten nach dem BIBB-FDZ-Standard

In den Forschungsdaten wurden bei allen betreffenden Variablen Filterwerte (–1) neu angelegt, da sie im Ursprungsdatensatz nicht vorhanden waren. Einige Originalvariablen enthalten darüber hinaus noch eine geringe Anzahl von Systemmissings.³⁶

In Datensätzen des BIBB-FDZ werden grundsätzlich keine missing values definiert. Das entscheiden Anwender selbstständig.

Für die Forschungsdaten stehen außerdem Syntaxprogramme (für SPSS und Stata) zur Verfügung, mit denen die variablenspezifischen fehlenden Werte der BIBB-Übergangsstudie 2011 in eine für alle Variablen gleiche Standarddeklarierung umkodiert werden können (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 16

Standarddeklaration des BIBB-FDZ für verschiedene Arten fehlender Antwortwerte

Wert	Wertelabel
–9	keine Angabe
–8	weiß nicht
–7	trifft nicht zu
–6	ungültig (z. B. Ausschluss durch Datenbereinigung)
–5	verweigert
–1	Filter

7.3 Veröffentlichungen mit der BIBB-Übergangsstudie 2011

Auf den Internetseiten der BIBB-Übergangsstudie 2011 und den Seiten des BIBB-FDZ-Metadatenportals wird laufend auf aktuelle Veröffentlichungen mit den Daten hingewiesen. Zum Veröffentlichungszeitpunkt des Daten- und Methodenberichts liegen folgende Veröffentlichungen vor:

BEICHT, Ursula; EBERHARD, Verena (2013): Bedeutung der Teilnahme an teilqualifizierenden Bildungsgängen und Maßnahmen am Übergang von der Schule zur Berufsausbildung. In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013, Kapitel A3.3.1. Bonn, 2013.

BEICHT, Ursula; WALDEN, Günter (2013): Beendigung einer dualen Berufsausbildung ohne Abschluss. In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013, Kapitel A3.3.2. Bonn, 2013.

BEICHT, Ursula; EBERHARD, Verena (2013): Ergebnisse empirischer Analysen zum Übergangssystem auf Basis der BIBB-Übergangsstudie. Die Deutsche Schule, 105 (1), S. 10–27.

BEICHT, Ursula; WALDEN, Günter (2014): Chancennachteile von Jugendlichen aus Migrationsfamilien beim Übergang in berufliche Ausbildung. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 110 (2), S. 188–215.

³⁶ Querschnittteil: v5014 (Berufsangabe Vater): n = 30, v5022 (Berufsangabe Mutter): n = 11 (betrifft auch die daraus gebildeten Berufsklassifikationsvariablen); Ereignisteil: v2108 (Bundesland des Schulabschlusses): n = 120, v2104 (Tages- oder Abendschule): n = 110, v2109a–v2109c (Grund für Schulbesuch): n = 111, v2113 (Schulabschluss): n = 120, v2115 (Durchschnittsnote): n = 120, v2116 (Deutschnote): n = 120, v2117 (Mathenote): n = 120, v2118na–v2118ni sowie v2118nl–v2118nr (Unterstützungsangebote): n = 120, v2119n (Wunsch nach Beendigung der Schule): n = 120, v2122a–v2122c (Gesuchte Ausbildungsmöglichkeiten): n = 120 und v2220 (Art der Ausbildung): n = 2.

- BEICHT, Ursula; WALDEN, Günter (2013): Duale Berufsausbildung ohne Abschluss – Ursachen und weiterer bildungsbiografischer Verlauf. Analyse auf Basis der BIBB-Übergangsstudie 2011. BIBB Report 21/13.
- EBERHARD, Verena; BEICHT, Ursula; KREWERTH, Andreas; ULRICH, Joachim Gerd (2013): Perspektiven beim Übergang Schule – Berufsausbildung. Methodik und erste Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie 2011. Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 142, Bonn: BIBB.
- ENGGRUBER, Ruth; ULRICH, Joachim Gerd: Schwacher Schulabschluss – und dennoch ein rascher Übergang in Berufsausbildung? Einflussfaktoren auf die Übergangsprozesse von Hauptschulabsolventen/-absolventinnen mit Konsequenzen für deren weitere Bildungswege. Wissenschaftliche Diskussionspapiere (2014, im Erscheinen), Bonn: BIBB.
- FRIELING, Friederike; ULRICH, Joachim Gerd (2013): Das Übergangssystem von der Schule in den Beruf – Fakten und Tendenzen. In: Meyer-Blank, Michael; Obermann, Andreas (Hrsg.): Lebensziel Hartz IV. Jugendliche ohne Ausbildungsberuf im Blickfeld bildungspolitischer und protestantischer Bildungsverantwortung. Münster: Waxmann, 2013, S. 15–49.
- ULRICH, Joachim Gerd (2013): Regionale Unterschiede in der Integrationsfähigkeit des dualen Berufsausbildungssystems. WSI-Mitteilungen 1/2013, S. 23–32.

7.4 Zitierhinweise

Jede Arbeit, die einen im BIBB-FDZ verfügbaren Datensatz nutzt oder sich darauf bezieht, sollte eine Berücksichtigung dieser Quelle in Form einer bibliografischen Zitation im Literaturverzeichnis oder in der Fußnote enthalten. Zusätzlich zu der Zitierung der Daten selbst sollte gegebenenfalls auf die BIBB-FDZ entsprechenden BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte verwiesen werden.

Ausführliche Informationen hierzu finden Sie in unserem [BIBB-FDZ-Metadatenportal](#).

8 Literatur

- BEICHT, Ursula; FRIEDRICH, Michael (2008): Anlage und Methode der BIBB-Übergangsstudie. S. 79–100 in: Beicht, Ursula; Friedrich, Michael; Ulrich, Joachim Gerd, (Hg.), *Ausbildungschancen und Verbleib von Schulabsolventen (Berichte zur beruflichen Bildung)*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- BEICHT, Ursula; ULRICH, Joachim Gerd (2010): Bilanzierung oder Rechtfertigung? Was Urteile von Probanden zum Ausbildungsnutzen bedeuten. Eine akteurtheoretische Kritik evaluierter Berufsbildungsforschung.
- EBERHARD, Verena; BEICHT, Ursula; KREWERTH, Andreas; ULRICH, Joachim Gerd (2013): Perspektiven beim Übergang Schule – Berufsausbildung. Methodik und erste Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie 2011 (Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 142). Bonn: BIBB.
- GfK SE (2011): BIBB-Übergangsstudie 2011. Methodenbericht GfK Marktforschung. Nürnberg: GfK SE, Social & Economic Research.

Anhang

A.1 Ausfallanalyse für Postleitzahlen

Die Postleitzahlen werden benötigt, um die an der BIBB-Übergangsstudie teilnehmenden Personen Raumordnungsregionen und Arbeitsagenturbezirken zuzuordnen.

Insgesamt 331 Personen verweigerten die Angabe von Postleitzahlen, wussten diese nicht oder machten eine ungültige Angabe. Daher stellt sich die Frage, inwiefern regionale Analysen unter Verzerrungen aufgrund von selektiven Ausfällen leiden. Aus diesem Grund werden nachfolgend die Ergebnisse einer kleinen Ausfallanalyse kurz dargestellt.

Die Ausfallanalyse besteht in einer logistischen Regression, in der die prozentuale Risikoveränderung einer fehlenden Postleitzahl anhand konditionaler Merkmale der Befragten für ansonsten durchschnittliche Personen im Sample berechnet wird (so genannte marginale Effekte). Berücksichtigt werden die Merkmale Geschlecht, Alter, Herkunft, Kinder ja/nein, höchster Bildungsabschluss beim Verlassen der allgemeinbildenden Schule und das Redressmentgewicht. Die Tabelle A1 zeigt das Ergebnis.

Tabelle A1

Ergebnisse einer logistischen Regression auf fehlende Postleitzahlen (gleich eins) für Personen in der BIBB-Übergangsstudie 2011 (marginale Effekte; z-Werte in Klammern)

männlich	0,004 (0,68)
<i>höchster Bildungsabschluss (Ref. keiner/ausländischer/nicht zuzuordnen)</i>	
Hauptschulabschluss	-0,017 (-1,70)
mittlerer Abschluss/mittlere Reife/Realschulabschluss	-0,015 (-1,69)
(Fach-)Hochschulreife	-0,006 (-0,59)
<i>Herkunftsland (Ref. Deutschland und Griechenland)</i>	
Italien	0,038 (0,51)
ehem. Jugoslawien	0,056 (1,16)
Polen	-0,002 (-0,05)
Russland, Kasachstan o. a. ehemalige Sowjetrepublik	-0,046** (-2,94)

(Fortsetzung Tab. A1)

Türkei	0,026 (0,75)
anderes Land	0,027 (1,84)
<i>Geburtsjahr (Referenz: 1993)</i>	
1987	-0,015 (-1,31)
1988	-0,019 (-1,68)
1989	-0,015 (-1,31)
1990	-0,004 (-0,37)
1991	-0,010 (-0,76)
1992	0,002 (0,13)
leibliche Kinder vorhanden	0,001 (0,07)
Redressmentgewicht	-0,001 (-0,11)

Hinweise: Koeffizient ist dx/dy (marginaler Effekt für eine durchschnittliche Erhebungseinheit), z-Werte werden auf der Basis heteroskedastiekonsistenter Standardfehler berechnet, Anzahl der Beobachtungen: 5.567.

Quelle: BIBB-Übergangsstudie 2011, Querschnittteil (SUF, Paradata)

Die Ergebnisse zeigen mit einer Ausnahme keine Effekte von persönlichen Merkmalen. Das Merkmal „Herkunftsland Russland“ verringert gegenüber der Referenzgruppe derjenigen mit Deutschland oder Griechenland als Herkunftsland leicht die Wahrscheinlichkeit für das Fehlen der Postleitzahl. Die Gewichtungsfaktoren haben keinen Einfluss auf das Fehlen der Postleitzahl. Es lässt sich festhalten, dass das Fehlen der Postleitzahlen weitestgehend neutral gegenüber der Struktur des Samples ist.

A.2 Übersicht über Klassifikationsvariablen

Mit Hilfe der Standardprogramme aus dem BIBB-FDZ-Metadatenportal wurden außerdem folgende Klassifikationsvariablen gebildet (siehe Tabelle A2). Die entsprechenden Programme können im BIBB-FDZ-Metadatenportal heruntergeladen werden. Der Klassifikationsdatensatz, welcher alle zusätzlich gebildeten Variablen enthält, wird Datennutzern bei Interesse formlos zur Verfügung gestellt, da nicht alle Klassifikationen mit dem Scientific-Use-File gebildet werden können.

Tabelle A2

Übersicht der im Klassifikationsdatensatz enthaltenen Variablen

Klassifikation	neue Klassifikationsvariablen	benötigte Variablen
Berufsabschnitte nach der KldB 1992	v2201_berufsabschnitte, v2604_berufsabschnitte, v5014_berufsabschnitte, v5022_berufsabschnitte,	v2201_kldb92_2d v2604_kldb92_2d v5014_kldb92_vater_2d v5022_kldb92_mutter_2d
Einteilung in Produktions- und Dienstleistungsberufe	v2201_pr_dl	v2201_kldb92_3d v2200 (Art der Ausbildung)
Berufsfelddefinition des BIBB	v2604_berufsfeld, v5014_berufsfeld, v5022_berufsfeld	v2604_kldb92_3d v5014_kldb92_vater_3d v5022_kldb92_mutter_3d
MPS (Magnitude-Prestigeskale)	v2201_MPS, v2604_MPS, v5014_MPS, v5022_MPS	v2201_kldb92_3d v2604_kldb92_3d v5014_kldb92_vater_3d v5022_kldb92_mutter_3d
Berufsklassifikation von Blossfeld	v2604_blossfeld, v5014_blossfeld, v5022_blossfeld	v2604_kldb92_3d v5014_kldb92_vater_3d v5022_kldb92_mutter_3d
Einteilung in wissensintensive Berufe	v5014_wib1, v5022_wib1, v5014_wib2, v5022_wib2, v5014_wib3, v5022_wib3	wib1 v5014_kldb92_vater_2d v5022_kldb92_mutter_2d, wib2 und wib3 v5014_kldb92_vater_3d v5022_kldb92_mutter_3d
ESeC (European Socio-economic Classification)	v5014_esec, v5022_esec	v5014_isco88_vater_3d v5022_isco88_mutter_3d
EGP (Erikson-Goldthorpe-Portocarero-[Klassen-]Schema)	v2604_egp, v5014_egp, v5022_egp	v2604_isco88_4d v5014_isco88_vater_4d v5022_isco88_mutter_4d, v2606/v5015/ v5023 (Stellung im Beruf Befragter/Vater/ Mutter) v2610/v5019/v5029 (Anzahl der Beschäftigten Befragter/Vater/Mutter)
ISeI (Internationaler Sozioökonomischer Index des beruflichen Status)	v2201_ISeI, v2604_ISeI, v5014_ISeI, v5022_ISeI	v2201_isco88_4d v2604_isco88_4d v5014_isco88_vater_4d v5022_isco88_mutter_4d
SIOPS (Standard International Occupational Prestige Scale)	v2201_siops, v2604_siops, v5014_siops, v5022_siops	v2201_isco88_4d v2604_isco88_4d v5014_isco88_vater_4d v5022_isco88_mutter_4d
ISCED 97 (International Standard Classification of Education)	v5006_isced, v5007_isced	v5009/v5011 (Art der Ausbildung des Vaters/der Mutter) v5006/v5007 (Schulabschluss des Vaters/der Mutter)

(Fortsetzung Tab. A2)

Klassifikation	neue Klassifikationsvariablen	benötigte Variablen
Casmin (Comparative Analysis of Social Mobility in Industrial Nations)	v5006_casmin, v5007_casmin	v5009/v5011 (Art der Ausbildung des Vaters/der Mutter) v5006/v5007 (Schulabschluss des Vaters/der Mutter) v5008/v5010 (abgeschlossene Ausbildung ja/nein des Vaters/der Mutter)
Migrationshintergrund	mig	v4008_1 (Staatsangehörigkeit [1 = deutsch]) v4012n (Muttersprache [1 = deutsch]) v5000 (Vater in Deutschland geboren) v5001 (Mutter in Deutschland geboren)

A.3 Änderungen im Frageprogramm gegenüber der BIBB-Übergangsstudie 2006

Tabelle A3

Übersicht über Unterschiede im Fragebogen der BIBB-Übergangsstudie 2006 und 2011

Variable	Status	Text/Frage
100		Kontaktinterview (angepasst an Mobilfunkbefragung)
v101	geändert	Sind Sie zwischen 1987 bis 1993 geboren?
v102–105	gelöscht	Fragen zum Haushalt
v102	=	106 (2006)
v103	=	107 (2006)
v104	neu	Leider kann ich Sie nicht weiter befragen, < 1987 oder > 1993
v150–153a	gelöscht	Fragen zu Personen im Haushalt
v151	geändert	In welchem Jahr sind Sie geboren?
v152	geändert	Bitte das Geschlecht der Befragungsperson eingeben
v153	=	154 (2006) Schulabschluss
v154	=	d155 (2006) deutsche Staatsangehörigkeit
v157	=	158 (2006) beenden
v158	neu	Auf Wiederhören
200		Eingangsfragen und Grundschule
v201n	geändert	<i>Lebensziele:</i> neu: Item 1: ganz besonders wichtig, v201nh: einen Lebenspartner haben, v201nl: viel Freizeit haben geändert: v201nb: religiös, v201nd gepflegtes Aussehen gelöscht: Items A+G (2006)
v202	gelöscht	Fühlen Sie sich erwachsen?
v205	geändert	Wie waren Ihre schulischen Leistungen in der Grundschule?
v206	gelöscht	Leider kann ich Sie nicht weiter befragen
2000		Biografie im Anschluss an die Grundschule
v2000b	geändert	<i>Biografie:</i> neu in Item 3. ... oder duales Studium
2100		Schulbesuch
v2102n	geändert	<i>Schultyp:</i> neu: Items: 6. Gemeinschaftsschule, 8. Oberschule, duale Oberschule, 11. Sekundarschule, Integrierte Sekundarschule, 12. Stadtteilschule, 14. Werkrealschule, 15. Wirtschaftsschule, <i>keine offene Nennung mehr möglich</i>
v2107	gelöscht	Wann werden Sie <Schulform 2102 bzw. 2103> voraussichtlich beenden?
v2111	gelöscht	Haben Sie vor, <Schulform, Antwort aus 2102 bzw. 2103> abzuschließen?
v2118	=	v5033: Aussagen über die Schulzeit allgemein
v2118n	neu	Einsatz verschiedener Unterstützungsangebote beim Übergang Schule – Berufsausbildung
v2119	gelöscht	Bewertung des Schulbesuchs gesamt
v2119n	neu	Was hätten Sie am liebsten unmittelbar nach Beendigung der/des ... gemacht?
v2120	geändert	Fragen und Items geändert: 2120an: Welche Ausbildung genau hätten Sie am liebsten gemacht? 2120bn: Was genau hätten Sie am liebsten gemacht? 2120cn: Was genau hätten Sie am liebsten gemacht?

(Fortsetzung Tab. A3)

Variable	Status	Text/Frage
v2122	geändert	<i>Suche von Ausbildungsmöglichkeit:</i> neu: Item 2122d: Studienplatz
v2123	geändert	<i>Welche Möglichkeiten wurden bei der Suche genutzt?</i> , gelöscht Item C, D, E, G, H (2006)
2200		Berufliche Ausbildung, Lehre
v2200	geändert	<i>Welche Art von Ausbildung:?</i> , Items 1, 2 „mit Lehrvertrag“ ergänzt, Item 9. „duales Studium“ ergänzt
v2204	gelöscht	Wann werden Sie diese Ausbildung voraussichtlich beenden?
v2206n	geändert	Frage 2206 geändert: Was hat dazu beigetragen, dass Sie mit Ihrer Ausbildung in dem Betrieb beginnen konnten? Item v2206a neu (Einstellungstest), Item v2206b neu (Vorstellungsgespräch), Item 1 (2006) gelöscht (durch Vermittlung der Arbeitsagentur, Arbeitsamt)
v2207	geändert	<i>Ausbildungsvertrag mit wem?</i> , zu Item 1 „Behörde“ ergänzt, somit Item 1 und 2 aus 2006 zusammengefasst
v2209	gelöscht	Befand sich der neue Wohnsitz ...?
v2210	gelöscht	In welchem Bundesland befand sich der neue Wohnsitz?
v2225n	neu	Gehört der Betrieb, in dem Sie ausgebildet werden, zu einem Unternehmen mit mehreren Standorten, Filialen oder Zweigbetrieben?
v2226n	neu	Hat das Unternehmen Standorte, Filialen oder Zweigbetriebe nur in der näheren Umgebung oder bundesweit bzw. in mehreren Bundesländern?
v2227n	neu	Wie viele Beschäftigte hat/hatte der Betrieb an dem Standort, an dem Sie die meiste Zeit ausgebildet wurden?
v2212	gelöscht	Haben Sie vor, die Ausbildung auf jeden Fall abzuschließen?
v2213	geändert	<i>Gründe für Abbruch:</i> Item E (2006) jetzt Item v2213x: Das Studium oder Teile des Studiums waren zu schwierig für Sie und Item v2213y: Zwischen- bzw. Abschlussprüfung wurde nicht bestanden
v2228n	neu	Wo haben/hätten/werden Sie Ihre Abschlussprüfung abgelegt/ablegen?
v2215	gelöscht	Warum war die Ausbildung zu schwierig?
v2216	gelöscht	Welchen Teil der Abschlussprüfung nicht bestanden?
v2222	gelöscht	<i>Bewertung der Ausbildung gesamt</i>
v2224	geändert	<i>Welche Möglichkeiten wurden bei der Suche genutzt:</i> Item B, D, E, G, H gelöscht, Item C geändert (2006), Item v2224bn und Item v2224bna = Item C (Haben Sie sich bei Betrieben um eine Ausbildungsstelle beworben? Wie oft haben Sie sich beworben?)
2300		Studium
v2301	geändert	<i>Studienhauptfach:</i> Nummerierung der Items geändert, sonstiges Fach gesplittet in: 21: sonstiges sprach- oder kulturwissenschaftliches Fach, 22: sonstiges naturwissenschaftliches Fach, 23: sonstiges wirtschafts- oder sozialwissenschaftliches Fach, 24: sonstiges ingenieurwissenschaftliches Fach, 25: sonstiges Fach, und zwar:
v2301a	geändert	Weiteres Hauptfach: Änderung siehe 2301
v2304	gelöscht	Wann werden Sie dieses Studium voraussichtlich beenden?
v2304an	neu	Handelte/Handelt es sich um ein duales Studium, d. h., bei dem ein Unternehmen praktische Teile der Ausbildung übernimmt?
v2304bn	neu	Haben Sie/Werden Sie auch bei der Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer eine Abschlussprüfung in einem Ausbildungsberuf abgelegt/ablegen?
v2307	gelöscht	Haben Sie vor, das Studium auf jeden Fall abzuschließen?

(Fortsetzung Tab. A3)

Variable	Status	Text/Frage
v2308	geändert	<i>Gründe für Abbruch:</i> Item E (2006) jetzt Item v2308x: Das Studium oder Teile des Studiums waren zu schwierig für Sie und Item v2308y: Zwischen- bzw. Abschlussprüfung wurde nicht bestanden
v2310	gelöscht	<i>Aus welchem Grund war Ausbildung zu schwierig, wurde Prüfung nicht bestanden?</i>
v2312	gelöscht	<i>Bewertung des Studiums gesamt</i>
v2314	geändert	<i>Welche Art der Ausbildungsmöglichkeit wurde gesucht?</i> , neu Item v2314d: Anderer Studienplatz
v2315	geändert	<i>Welche Möglichkeiten wurden bei der Suche genutzt:</i> Item B, D, E, G, H gelöscht, Item C geändert (2006), Item v2315bn und Item v2315bna = Item C (Haben Sie sich bei Betrieben um eine Ausbildungsstelle beworben? Wie oft haben Sie sich beworben?)
2400	Titel geändert	Berufsvorbereitung, Berufsgrundbildung, Berufsfachschule, die nicht zu einem Berufsabschluss führt
v2400	geändert	<i>Art des Bildungsgangs:</i> neu, Item 1. Lehrgang der Arbeitsagentur ... geändert, Item 1. + 2. (2006) jetzt Item 2.
v2401n	geändert	Um was handelt es sich? Items genauer
v2402	gelöscht	Wo wird dieses BGJ durchgeführt?
v2403	gelöscht	Welches Berufsfeld?
v2404	gelöscht	Welche Fachrichtung?
v2407	gelöscht	Weshalb dafür entschieden?
v2407n	neu	War/Ist es in dem Bildungsgang, den Sie besuchten/besuchen, auch möglich, die Fachhochschulreife oder die Hochschulreife zu erwerben?
v2408	geändert	<i>Entscheidungsgrund für Bildungsgang:</i> Item A gelöscht; neu: Item v2408x: Sie wollten noch einen Schulabschluss bzw. einen höheren Schulabschluss erreichen; Item v2408y: Sie wollten sich erst einmal beruflich orientieren, ein Berufsfeld erst einmal kennenlernen
v2410	gelöscht	Haben Sie vor, <Berufsvorbereitung, Antwort aus 2400 bzw. 2401> auf jeden Fall abzuschließen?
v2415	gelöscht	<i>Bewertung der Berufsvorbereitung gesamt</i>
v2416	geändert	<i>Suche von Ausbildungsmöglichkeit:</i> neu, Item v2416d: Studienplatz
v2417	geändert	<i>Welche Möglichkeiten wurden bei der Suche genutzt:</i> Item B, D, E, G, H gelöscht, Item C geändert (2006), Item v2417bn und Item v2417bna = Item C (Haben Sie sich bei Betrieben um eine Ausbildungsstelle beworben? Wie oft haben Sie sich beworben?)
2450		Einstiegsqualifizierung, Praktikum und Teilqualifizierung
v2450	geändert	<i>Art der Qualifizierung:</i> neu Item 2: + EQ; gelöscht Item 4: AQJ im Rahmen von „JUMP“
v2453	gelöscht	Wann wird <Einstiegsqualifizierung, Antwort aus 2450> beendet sein?
v2455	gelöscht	In welchem Bereich machten Sie <Einstiegsqualifizierung, Antwort aus 2450>?
v2459	gelöscht	Haben sie vor, <Einstiegsqualifizierung, Antwort aus 2450> auf jeden Fall abzuschließen?
v2462	gelöscht	<i>Bewertung der Einstiegsqualifizierung gesamt</i>
v2463	geändert	neu, Item v2463d: Studienplatz
v2464	geändert	<i>Welche Möglichkeiten wurden bei der Suche genutzt:</i> Item B, D, E, G, H gelöscht, Item C geändert (2006) = Item v2464bn und Item v2464bna = Item C (Haben Sie sich bei Betrieben um eine Ausbildungsstelle beworben? Wie oft haben Sie sich beworben?)

(Fortsetzung Tab. A3)

Variable	Status	Text/Frage
2600		Erwerbstätigkeit, Jobben
v2602	geändert	<i>Befristung der Stelle:</i> Fragetext geändert: „ABM“ gelöscht, Item 2, 3 „ABM, AQJ“ gelöscht, neu: Item 2: Ein-Euro-Job
v2603	gelöscht	Bis wann ist diese Stelle befristet?
v2610	geändert	<i>Gruppe der Selbstständigen:</i> Item 32 geändert, 32a: selbstständige(r) Unternehmer(in) mit 1–9 Mitarbeitern, 32b: selbstständige(r) Unternehmer(in) mit 10 und mehr Mitarbeitern
v2613	gelöscht	<i>Bewertung der Erwerbstätigkeit gesamt</i>
v2616	geändert	<i>Welche Möglichkeiten wurden bei der Suche genutzt:</i> Item B, D, E, G, H gelöscht, C geändert (2006), Item v2616bn und Item v2616bna = Item C (Haben Sie sich bei Betrieben um eine Ausbildungsstelle beworben? Wie oft haben Sie sich beworben?)
2700		Langfristige Fortbildung oder Umschulung
v2703	gelöscht	Wann werden Sie diese Fortbildung voraussichtlich beenden?
v2706	gelöscht	Werden Sie die Bildungsmaßnahme auf jeden Fall beenden?
v2708	gelöscht	Bewertung der Fortbildung gesamt
2900		Maßnahmen der BA
v2900	geändert	<i>Welche Maßnahme:</i> gelöscht Item 4: „ABM“, Item 6: Arbeitstraining, Arbeitserprobung, Item 9: „AQJ“
v2903	gelöscht	Wann wird <Maßnahme der BA, Antwort aus 2900> beendet sein?
v2906	gelöscht	Haben Sie vor, <Maßnahme der BA, Antwort aus 2900> bis zum vorgesehenen Ende durchzuführen?
v2907	gelöscht	<i>Bewertung der Maßnahme gesamt</i>
v2909	geändert	<i>Suche von Ausbildungsmöglichkeit:</i> neu: Item v2909d Studienplatz
v2910	geändert	<i>Welche Möglichkeiten wurden bei der Suche genutzt:</i> Item B, D, E, G, H gelöscht, Item C geändert (2006), Item v2910bn und Item v2910bna = Item C (Haben Sie sich bei Betrieben um eine Ausbildungsstelle beworben? Wie oft haben Sie sich beworben?)
2800		Wehr-/Zivildienst, freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr
v2801	geändert	<i>Art des Wehrdienstes:</i> neu: Item 4. für den neuen freiwilligen Dienst der Bundeswehr verpflichtet
v2804	gelöscht	Wann wird <Bezeichnung aus Antwort 2800> beendet sein?
v2805	gelöscht	<i>Weshalb leisteten Sie zusätzlichen Wehrdienst?</i>
v2806	gelöscht	Haben Sie sich selbst den Zivildienstplatz gesucht?
v2807	gelöscht	Bewertung von <Bezeichnung aus Antwort 2800> gesamt
v2809	geändert	<i>Suche von Ausbildungsmöglichkeit:</i> neu: Item v2809d Studienplatz
v2810	geändert	<i>Welche Möglichkeiten wurden bei der Suche genutzt:</i> Item B, D, E, G, H gelöscht, Item C geändert (2006), Item v2810bn und Item v2810bna = Item C (Haben Sie sich bei Betrieben um eine Ausbildungsstelle beworben? Wie oft haben Sie sich beworben?)
2850		Sonstiges oder zu Hause
v2854	gelöscht	Befanden/Befinden Sie sich in Mutterschaftsurlaub/Erziehungsurlaub/Elternzeit?
v2856	geändert	<i>Bewerbung:</i> Item C + D gelöscht
v2857	geändert	<i>Bildungsmöglichkeit:</i> in Item 6. „EQ“ ergänzt

(Fortsetzung Tab. A3)

Variable	Status	Text/Frage
v2859	gelöscht	Hatten Sie <Datum aus Antwort v2851> bereits einen Platz fest in Aussicht?
v2859a	gelöscht	Haben Sie trotzdem noch nach etwas anderem gesucht?
v2860	geändert	<i>Suche von Ausbildungsmöglichkeit:</i> neu: Item v2860d Studienplatz
v2861	geändert	<i>Welche Möglichkeiten wurden bei der Suche genutzt:</i> Item B, D, E, G, H gelöscht, Item C geändert (2006), Item v2861bn und Item v2861bna = Item C (Haben Sie sich bei Betrieben um eine Ausbildungsstelle beworben? Wie oft haben Sie sich beworben?)
4000		Angaben zur Person
v4005–4007	gelöscht/ geändert	Frage geändert, jetzt v4012n: Ist Deutsch Ihre Muttersprache?, v4013n/v4014n: Welche andere Muttersprache haben Sie erlernt?, Welches ist Ihre Muttersprache?
5000		Angaben zu den Eltern und abschließende Fragen
v5000an	neu	In welchem Land ist Ihr Vater geboren?
v5001an	neu	In welchem Land ist Ihre Mutter geboren?
v5014	geändert	Fragetext zur Erfassung der beruflichen Tätigkeit des Vaters, genauer als 2006
v5020	geändert	neu: Bedingung Filter, alt: für Mutter, wenn Vater nicht vorliegt (2006), neu: für Mutter (Stiefmutter) nur, wenn Vater oder Stiefvater nicht vorliegt
v5022	geändert	Fragetext zur Erfassung der beruflichen Tätigkeit der Mutter genauer als 2006
v5029	geändert	<i>Aktivitäten während der Schulzeit:</i> Item A (Schul-AG) gelöscht, Item v5029na–v5029ni geändert
v5030	gelöscht	Einschätzung der eigenen Persönlichkeit
v5031	gelöscht	Wie viele Festnetznummern?
v5032	=	v5054 Ende
v104	gelöscht	Wie viel Personenhaushalt?
v5050n	neu	Unter wie viel Handy-Nummern erreichbar?
v5051	neu	Welche Netzbetreiber?
v5052	neu	PLZ
v5053n	neu	Wohnort und Bundesland (wenn PLZ verweigert)



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (0228) 107-0
Telefax (0228) 107-2976/77

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten